

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Wahlspruch:

Treu der alten Heimat und der neuen.

5. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 20. April 1934.

Nummer 1088

## Zum 45. Geburtstag Adolf Hitlers

Einig in seinem Bekenntnis zum deutschen Gedanken und einmütig in seinem Willen, den kulturellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau nach Kräften und auf seinem Posten zu fördern, steht das Auslandsdeutschtum hinter seinem Führer Adolf Hitler.

Das Vertrauen auf unsern Reichskanzler, der Selbstbehauptungswille und der Glaube an die deutsche Zukunft sind die grossen Glieder der Kette, die alle Auslandsdeutschen einigend mit ihrem Vaterland umschliesst.

Adolf Hitler, der Mann gläubiger Hoffnung von Millionen und der Mann der Achtung aller Aufrichtigen, ist der ungeheueren Verantwortung vor der Weltgeschichte bewusst, die ihm der Ruf des Volkes aus seiner Not und die Berufung durch Hindenburg zum Führer dieses Volkes auferlegt hat.

Mit den Gefühlen des Reiters über den Bodensee, der erst nachträglich die Gefahren erkennt, denen er unwissentlich entgangen ist, sehen auch wir heute auf die Nachkriegszeit, den Umschwung und die Erhebung zurück.

Dem durch den Weltkrieg zermürbten Volke hat das Ausland die Versailler Ketten angelegt. Vierzehn Jahre lang haben wir sie tragen müssen, ohne dass es eine unserer vielen Nachkriegsregierungen verstanden hätte, den gesunden Kräften unseres Volkes Geltung zu verschaffen. Diese Kräfte mussten erst im Kampf gegen die Regierung gesammelt werden. Um so enger haben sie sich unter dem Druck von aussen und innen zusammengeschlossen und um ihren Führer geschart. Als die zur nationalen Erhebung drängende Welle stark genug war, hat Deutschlands alter grosser Mann ihr am 30. Januar letzten Jahres den Weg frei gegeben.

Man hat einmal gesagt, dass das Grosse das Einfache und das Einfache das Grosse sei. Wenn auf einen, dann passt dies Wort auf Hitler. Seine ganze Gedankenwelt ist eine geniale Vereinfachung der seelischen Not und Zerrissenheit, die das deutsche Volk nach dem Kriege erfüllte. Er hat sie auf den allgemein gültigen Nenner gebracht und darum allein konnte seine Idee siegen. Sie ging auch dem einfachen Mann von der Strasse in ihrer ganzen Tiefe und Abgründigkeit auf.

In dem hinter uns liegenden Jahr hat das Bewusstsein der Nation die letzten Barrikaden aus alten Begriffen, flachen Redensarten, internationalen Lügen überschritten. Im gleichen Augenblick, da dies geschah, musste sich auch das Weltbild ändern. Die Geschichte eines Volkes ist die Geschichte



seiner Willensbildung. Es war klar, dass, sobald die Einheit dieses Willens eines Volkes, das im Herzen Europas lebt, vollzogen war, sie über die Grenzen ausstrahlt und stärker wirkt als Worte. Die Tatsache, dass 65 Millionen deutscher Menschen innerhalb der Reichsgrenzen sich ihrer Kräfte bewusst geworden sind und sie einem Führer unterordnen, damit er sie konzentrisch ansetzen kann, musste eine grosse Welle der Erschütterung in der ganzen Welt mit sich bringen, deren Wirkung und Gegenwirkung auch an uns hier draussen nicht spurlos vorbeigegangen ist. Man konnte sich auf der Gegenseite nicht damit abfinden, dass sich das deutsche Volk nicht länger knechten lassen wollte. Die

Staatsmänner wollten nicht ohne Kampf ihre Politik des unaufrichtigen Friedens ohne Ernst und Würde aufgeben. Die mit der Auslieferung gegen die Versailler Welt verbundene ehrliche Bereitschaft Deutschlands, als nützliches Glied eines wahren Völkerbundes an der Linderung der Not in der ganzen Welt mitzuarbeiten, lehnte man ab. Man glaubte Deutschland diesen ehrlichen Willen nicht, da er der eigenen Gedankenwelt zu fremd war, und wollte ihn nicht wahr haben, da man um die eigene Stellung fürchtete. Man griff zu Lügen und Verleumdungen, und die Antwort von Berlin war die grosse Friedensrede Adolf Hitlers im Mai letzten Jahres, in der er erklärte, wir wollen Frieden in Gleichberechtigung mit unsern Nachbarn — wir wollen keinen neuen Krieg, denn kein europäischer Krieg wäre in der Lage, die heutigen Zustände zu bessern, „der Ausbruch eines solchen Wahnsinns ohne Ende müsste zum Zusammenbruch der heutigen Gesellschafts- und Staatsordnung führen.“

Hitler hat immer wieder Gelegenheit genommen, Deutschlands Friedenswillen zu beteuern und zu beweisen. Er hat erklärt, dass es nach der Regelung der Saarfrage keine strittigen Probleme mehr zwischen Frankreich und Deutschland gebe. Hitler hat trotz der in Versailles vorgenommenen ungerechten Grenzziehung im Osten mit Polen einen Freundschaftsvertrag geschlossen.

Wir wollen nichts anderes, als in Frieden gleichberechtigt mit der Welt leben.

Im letzten Jahr haben wir unter Führung Hitlers die Einheit des Volkes, die Einheit des deutschen Willens erreicht und damit ist die Grundlage geschaffen, auf der der Kampf um Deutschlands Anerkennung und Gleichberechtigung erfolgreich fortgesetzt werden kann. Trotz energischer Gegenwehr kann sich das Ausland dem deutschen Willen und Wollen auf die Dauer nicht verschliessen. Viele grosse Männer jenseits der Reichsgrenzen haben bereits erkannt, dass Deutschland ehrliche Wege geht, und sie haben nicht geschwiegen. Die Zahl der Freunde des neuen Deutschland zu mehren, liegt an uns.

Dem Mann, der Deutschland geeint hat, und der es wieder zu Ehre und Geltung emporführen will, können wir zu seinem heutigen Geburtstag kein wertvolleres Gelöbnis machen, als das treuer Mitarbeit.

Wir wünschen ihm und uns, dass das Schicksal ihn unserm Vaterland als den Leiter seiner Geschichte noch viele Jahrzehnte erhalten möge.

## Aus dem Leben Adolf Hitlers

Diesen Namen kennt nun alle Welt. In Deutschland ist er in aller Munde. In der Geschichte des deutschen Volkes bleibt er für immer eingemeisselt. So müssen wir auch ihn selber, den Träger dieses Namens, kennen lernen. Seine Stimme kennt jeder Rundfunkhörer, und aus seinen Reden und erst recht aus seinem Handeln merkt jetzt nachgerade jeder, welche Ziele dieser Kanzler des Deutschen Reiches sich als Führer der Nation gesteckt hat. Sein Wollen hat Hitler schon vor Jahren in einem zweibändigen Buch klar umrissen, dem er den kurzen, aber bezeichnenden Titel gab: „Mein Kampf“. Es ist ein Kampfbuch voll Wucht und Leidenschaft; hat man darin einmal zu lesen begonnen, so legt man es so leicht nicht mehr aus der Hand. Vor allem aber: es ist der Schlüssel zum Verständnis des Mannes und der von ihm entfachten und mit zäher Tatkraft zum Siege geführten Bewegung. (Nebenbei bemerkt: die Zeit, es zu schreiben, bot ihm die Festungshall, zu der er am 1. April 1924 wegen des nach ihm benannten Hitlerputsches vom 8./9. November 1923 in München verurteilt wurde; fünf Jahre sollte die Haft dauern, doch wurde er bereits im Dezember 1924 aus ihr entlassen.) Diesem Buche nun entnehmen wir nachstehend einige Stellen, die sein Leben betreffen. Denn wir gehen gewiss in der Annahme nicht fehl, dass unsre Leser zunächst gerade darüber etwas Näheres hören möchten.

Seinen Geburtstag hat Adolf Hitler seinem Buch nicht einverleibt — geboren ist er am 20.

April 1889 — aber seinem Geburtsort gelten gleich die ersten Worte des aufrüttelnden Buches: „Als glückliche Bestimmung gilt es mir heute, dass das Schicksal mir zum Geburtsort gerade Braunau am Inn zuwies. Liegt doch dieses Städtchen an der Grenze jener zwei deutschen Staaten, deren Wiedervereinigung mindestens uns Jüngeren als eine mit allen Mitteln durchzuführende Lebensaufgabe erscheint! Deutschösterreich muss wieder zurück zum grossen deutschen Mutterland... gleiches Blut gehört in ein gemeinsames Reich.“ So scheint mir dieses kleine Grenzstädtchen das Symbol einer grossen Aufgabe zu sein. Allein auch noch in einer andern Hinsicht ragt es mahnend in unsre heutige Zeit. Vor mehr als hundert Jahren hatte dieses unscheinbare Nest, als Schauplatz eines die ganze deutsche Nation ergreifenden tragischen Unglücks, den Vorzug, für immer in den Büchern wenigstens der deutschen Geschichte verewigt zu werden. In der Zeit der tiefsten Erniedrigung unseres Vaterlandes fiel dort für sein auch im Unglück heissgeliebtes Deutschland der Nürnberger Johannes Palm, bürgerlicher Buchhändler, verstockter „Nationalist“ und Franzosenfeind. Hartnäckig hatte er sich gewiegert, seine Mit-, besser Hauptschuldigen anzugeben. Also wie Leo Schlageter.“

„In diesem von den Strahlen deutschen Märtyrertums vergoldeten Innstädtchen, bayrisch dem Blute, österreichisch dem Staate nach, wohnten am Ende der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts

meine Eltern; der Vater als pflichtgetreuer Staatsbeamter, die Mutter im Haushalt aufgehend und vor allem uns Kindern in ewig gleicher liebevoller Sorge zugetan.“ Ueber seinen Vater erfahren wir, dass er als Sohn eines armen kleinen Häuslers mit noch nicht einmal dreizehn Jahren sein Ränzlein geschnürt habe und nach Wien gewandert sei, um dort ein Handwerk zu lernen — ein bitterer Entschluss, sich mit drei Gulden Wegzehrung so auf die Strasse zu machen ins Ungewisse hinein. Als der Dreizehnjährige aber siebzehn Jahre alt geworden war, hatte er seine Gesellenprüfung abgelegt, jedoch nicht die Zufriedenheit gewonnen. Die lange Zeit der damaligen Not festigte den Entschluss, das Handwerk nun doch wieder aufzugeben. Mit der ganzen Zähigkeit eines durch Not und Harm schon in halber Kindheit „alt“ Gewordenen verbohrt sich der Siebzehnjährige in seinen neuen Entschluss; nach fast dreizehn Jahren war das Ziel erreicht, er war Zollbeamter geworden. Dieser Werdegang des Vaters macht es begreiflich, dass er alles daran setzte, seinen Sohn in die gleiche, wenn möglichst natürlich höhere Lebensstellung zu bringen. Aber diesem Vorsatz bringt der Sohn, kaum elfjährig, tiefste Abneigung entgegen. Er mag die Beamtenlaufbahn nicht und setzt es sich in den Kopf, Kunstmalerei zu werden. Zunächst freilich muss er sich in den Willen des Vaters schicken und die Realschule besuchen. Aber ausser dem Zeichnen fesselt ihn im Grunde nur die Erdkunde und die Weltgeschichte.

Mit dem dreizehnten Lebensjahr verlor er urplötzlich den Vater. Ein Schlaganfall traf den so rüstigen Mann, der mit 56 Jahren in den Ruhestand getreten war und sich ein kleines Gut erworben hatte, das er bewirtschaftete. Die Mutter liess den Sohn die Mittelschule weiter besuchen. „Da kam mir plötzlich eine Krankheit zu Hilfe. Mein schweres Lungenleiden liess einen Arzt der Mutter aufs dringendste raten, mich einmal später unter keinen Umständen in ein Büro zu geben. Unter dem Eindruck meiner Erkrankung willigte die Mutter endlich ein, mich später aus der Realschule nehmen zu wollen und die Kunstakademie (in Wien) besuchen zu lassen. Es waren die glücklichsten Tage, die mir nahezu als ein schöner Traum erschienen; und ein Traum sollte es ja nur sein. Zwei Jahre später machte der Tod der Mutter all den schönen Plänen ein jähes Ende. — Not und harte Wirklichkeit zwangen mich nun, einen schnellen Entschluss zu fassen. Die geringen väterlichen Mittel waren durch die schwere Krankheit der Mutter zum grossen Teil verbraucht worden. . . . Einen Koffer mit Kleidern und Wäsche in den Händen, mit einem unerschütterlichen Willen im Herzen, fuhr ich nach Wien.“

Hier aber erfährt er die grosse Enttäuschung. Seine Aufnahme in die Malerschule der Akademie wird abgelehnt, weil die von ihm mitgebrachten Zeichnungen die Neigung zum Maler erwiesen, dagegen sprachen sie für seine Fähigkeit auf dem Gebiet der Architektur. Der Besuch der Architektur der Akademie aber war abhängig vom Besuch der Bauschule der Technik, und den Eintritt in diese öffnete nur das Reifezeugnis einer Mittelschule, das Hitler eben nicht besass.

Trotzdem: sein Entschluss steht weiter fest. „Ich wollte Baumeister werden, und Widerstände sind nicht da, dass man vor ihnen kapituliert, sondern dass man sie bricht. Und brechen wollte ich diese Widerstände, immer das Bild des Vaters vor Augen, der sich einst vom armen Dorf- und Schusterjungen zum Staatsbeamten emporgerungen hatte. Da war mein Boden doch schon besser, die Möglichkeit des Kampfes um so viel leichter; und was damals mir als Härte des Schicksals erschien, preise ich heute als Weisheit

der Vorsehung. Das danke ich der damaligen Zeit, dass sie das Muttersöhnchen aus den weichen Daunen zog und ihm Frau Sorge zur neuen Mutter gab, dass sie den Widerstrebenden hineinwarf in die Welt des Elends und der Armut und ihn so die kennenlernen liess, für die er später kämpfen sollte.“

Sein Aufenthalt in Wien währte fünf Jahre. Rückblickend auf ihn bekennt Hitler: „Wien war und blieb für mich die schwerste, wenn auch gründlichste Schule meines Lebens. Ich hatte diese Stadt betreten als ein halber Junge und verliess sie als still- und ernstgewordener Mensch. Ich erhielt in ihr die Grundlage für eine Weltanschauung im grossen und eine politische Betrachtungsweise im kleinen, die ich später nur noch im einzelnen zu ergänzen brauchte, die mich aber nie mehr verliessen. Ich weiss nicht, wie meine Stellung zum gesamten Marxismus, zur sozialen Frage usw. heute wäre, wenn nicht schon ein Grundstock persönlicher Anschauungen in so früher Zeit durch den Druck des Schicksals — und durch eignes Lernen sich gebildet hätte“. Aber diesem Bekenntnis geht ein anderes voraus: „Wien — auch heute noch kann diese Stadt, die so vielen als Inbegriff harmloser Fröhlichkeit gilt, nur trübe Gedanken in mir erwecken. Fünf Jahre — Elend und Jammer sind im Namen dieser Phäakkerstadt für mich enthalten. Fünf Jahre, in denen ich erst als Hilfsarbeiter, dann als kleiner Maler mir mein Brot verdienen musste: mein wahrhaft kärglich Brot, das doch nie langte, um auch nur den gewöhnlichen Hunger zu stillen. Er war damals mein getreuer Wächter, der mich als einziger fast nie verliess, der in allem redlich mit mir teilte. Jedes Buch, das ich mir erwarb, erregte seine Teilnahme. . . . es war ein dauernder Kampf mit meinem mitleidslosen Freunde.“

Seine innere Abneigung aber dem habsburgischen Staate gegenüber — die Gründe hierfür legt er in seinem Buch eindrücklich dar — wuchs in dieser Zeit immer mehr an. „Verstand und Wirklichkeit hiessen mich in Oesterreich eine ebenso bittere wie segensreiche Schule durchmachen, allein das Herz wollte wo anders.“ „Da mein Herz niemals für eine österreichische Monarchie, sondern immer nur für ein Deutsches Reich schlug. . . . entstand aus all diesen Gründen immer stärker die

Sehnsucht, endlich dorthin zu gehen, wo erst: so früher Jugend mich heimliche Wänsche- und heimliche Liebe hinzogen.“ So kommt er als Dreissendzweijähriger im Frühjahr 1912 nach München. Zwei Jahre später bricht der Weltkrieg aus. „Meine eigene Stellung war mir sehr einfach und klar; für mich stritt nicht Oesterreich für irgendeine serbische Genugtuung, sondern Deutschland um seinen Bestand, die deutsche Nation um Sein oder Nichtsein, um Freiheit und Zukunft.“

So reichte er am 3. August ein Immediatgesuch an König Ludwig III. ein mit der Bitte, als Kriegsfreiwilliger in ein bayerisches Regiment eintreten zu dürfen. Schon am nächsten Tag kam die Antwort.

Er schreibt darüber in seinem Buch: „Als ich mit zitternden Händen das Schreiben geöffnet hatte und die Genehmigung meiner Bitte mit der Anforderung las, mich bei einem bayerischen Regiment zu melden, kannte Jubel und Dankbarkeit keine Grenze. Wenige Tage später trug ich dann den Rock, den ich erst nach nahezu sechs Jahren wieder ausziehen sollte (16. bayerisches Reserve-Infanterie-Regiment „List“).“

So wie wohl für jeden Deutschen, begann auch für mich die unvergessliche nun grösste Zeit meines irdischen Lebens. Gegenüber den Ereignissen dieses gewaltigsten Ringens fiel alles Vergangene in ein schales Nichts zurück. Mit stolzer Wehmut denke ich gerade in diesen Tagen, da sich zum zehntenmal das gewaltige Geschehen jährt, zurück an diese Wochen des beginnenden Heldenkampfes unseres Volkes, den mitzumachen mir das Schicksal gnädig erlaubte.

Wie gestern erst zieht an mir Bild um Bild vorbei, sehe ich mich im Kreise meiner lieben Kameraden eingekleidet, dann zum erstenmal ausrücken, exerzieren usw., bis endlich der Tag des Ausmarsches kam.

Eine einzige Sorge quälte mich in dieser Zeit, mich, wie so viele andere auch, ob wir nicht zu spät zur Front kommen würden. Dies allein liess mich oft und oft nicht Ruhe finden. So blieb in jedem Siegesjubel über eine neue Heldentat ein leiser Tropfen Bitternis verborgen, schien doch



Die Eltern Adolf Hitlers.

Dieses Bild seiner Mutter trug der Frontsoldat Hitler während des ganzen Krieges im Brustbeutel als Talisman über seinem Herzen. Rechts sein Vater in Uniform als österreichischer Zollbeamter.



Zum Geburtstag des Reichskanzlers.

Unser Bild zeigt das Geburtshaus Adolf Hitlers in Braunau am Inn in Oberösterreich.



Der Frontsoldat Adolf Hitler.

Adolf Hitler (sitzend, aussen rechts) während des Weltkrieges in Kreise seiner Kameraden vom Bayerischen Reserve-Infanterieregiment 16.



Das erste Bild des Führers aus seinen ersten Kampfjahren.

Da sich der Führer bekanntlich früher weigerte, Objekt der Photographen zu sein, gibt es aus den ersten Kampfjahren keine Bilder. Diese Aufnahme von seinem jetzigen Photobegleiter Hoffmann stellt das erste Bild Adolf Hitlers bei Beginn seiner politischen Tätigkeit dar: Fahnenweihe auf dem Marsfeld in München im Frühjahr 1923.



Der Münchener Erinnerungsmarsch.



Der Führer mit seinen Getreuen in der historischen Nacht des 30. Januar 1933.

Der Führer mit seinen Getreuen in der historischen Nacht. Dieses Bilddokument aus den Abendstunden des 30. Januar 1933, an dem Reichspräsident von Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannte, zeigt den jungen Volkkanzler mit einigen seiner Getreuen an einem Fenster der Reichskanzlei, während Hunderttausende an ihnen vorbeiziehen, um mit ihnen gemeinsam den Sieg des Nationalsozialismus zu feiern. (Von links): Volkkanzler Adolf Hitler, Reichsinnenminister Dr. Frick, preussischer Ministerpräsident Goring, Rudolf Hess, der Stellvertreter des Führers.

mit jedem neuen Siege die Gefahr unseres Zuspätkommens zu steigen.

Und so kam endlich der Tag, an dem wir München verlassen, um anzutreten zur Erfüllung unserer Pflicht. Zum erstenmal sah ich so den Rhein, als wir an seinen stillen Wellen entlang dem Westen entgegenfuhren, um ihn, den deutschen Strom der Ströme, zu schirmen vor der Habgier des alten Feindes.

Und dann kommt eine feuchte, kalte Nacht in Flandern, durch die wir schweigend marschieren, und als der Tag sich dann aus den Nebeln zu lösen beginnt, da zischt plötzlich ein eiserner Gruss über unsere Köpfe uns entgegen und schlägt in scharfem Knall die kleinen Kugeln zwischen unsere Reihen, den nassen Boden aufpeltelnd; ehe aber die kleine Wolke sich verzogen, dröhnt aus zweihundert Kehlen dem ersten Boten des Todes das erste Hurra entgegen. Dann aber begann es zu knattern und zu dröhnen, zu singen und zu heulen, und mit flebrigen Augen zog es nun jeden nach vorne, immer schneller, bis plötzlich über Rübenfelder und Hecken hinweg der Kampf einsetzte, der Kampf Mann gegen Mann. Aus der Ferne aber klangen die Klänge eines Liedes an unser Ohr und kamen immer näher und näher, sprangen über von Kompagnie zu Kompagnie, und da, als der Tod gerade geschäftig hineingriff in unsere Reihen, da erreichte das Lied auch uns, und wir gaben es nun wieder weiter: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!

Nach vier Tagen kehrten wir zurück. Selbst der Trift war jetzt anders geworden. Siebzehnjährige Knaben sahen nun Männern ähnlich. Die Freiwilligen des Regiments List hatten vielleicht nicht recht kämpfen gelernt, allein, zu sterben wussten sie wie alte Soldaten.

Das war der Beginn.

So ging es nun weiter Jahr für Jahre; an Stelle der Schlachtenromantik war aber das Grauen getreten. Die Begeisterung kühlte allmählich ab, und der überschwellige Jubel wurde erstickt von der Todesangst. Es kam die Zeit, da jeder zu ringen hatte zwischen dem Trieb der Selbsterhaltung und dem Mahnen der Pflicht. Auch mir blieb dieser Kampf nicht erspart. Immer, wenn der Tod auf Jagd war, versuchte ein unbestimmtes Etwas zu revoltieren, bemühte sich dann als Vernunft dem schwachen Körper vorzustellen, und war aber doch nur die

Feiheit, die unter solchen Verkleidungen den einzelnen zu umstricken versuchte. Ein schweres Ziehen und Warnen hub dann an, und der letzte Rest des Gewissens gab oft noch den Ausschlag. Je mehr sich aber diese Stimme, die zur Vorsicht mahnte, mühte, je lauter und eindringlicher sie lockte, um so schärfer ward dann der Widerstand, bis endlich, nach langem inneren Strelle, das Pflichtbewusstsein den Sieg davontrug. Schon im Winter 1915/16 war bei mir dieser Kampf entschieden. Der Wille war endlich restlos Herr geworden. Konnte ich die ersten Tage mit Jubel und Lachen mitstürmen, so war ich jetzt ruhig und entschlossen. Dieses aber war das Dauerhafte. Nun erst konnte das Schicksal zu den letzten Proben schreiten, ohne dass die Nerven rissen oder der Verstand versagte. Aus dem jungen Kriegsfreiwilligen war ein alter Soldat geworden."

Nur ganz wenig hat Adolf Hitler über seine Kriegserlebnisse verlauten lassen. Was er geleistet, darüber schweigt er. Wir erfahren in seinem Buch nur gelegentlich davon, dass er am 7. Oktober 1916 verwundet wurde und nach zwei Jahren zum erstenmal wieder in die Heimat kam. Er erwähnt dies eigentlich nur so nebenbei, um zu zeigen, welche Veränderung in der Stimmung der Heimat vor sich gegangen war. Ihm war dieser ganze Geist zuwider, darum meldete er sich sofort nach der Entlassung aus dem Lazarett Lund nach seiner Ankunft beim Ersatzbataillon zu München wieder ins Feld. Anfang März 1917 war er wieder bei seinem alten Bataillon. Am 14. Oktober erlitt er eine schwere Gasvergiftung. „Auf einem Hügel südlich von Wervik waren wir noch am Abend des 13. Oktober in ein mehrstündiges Trommelfeuer von Gasgranaten gekommen, das sich dann die ganze Nacht hindurch in mehr oder minder heftiger Weise fortsetzte. Schon gegen Mitternacht schied ein Teil aus von uns, darunter einige Kameraden gleich für immer. Gegen Morgen erfasste auch mich der Schmerz von Viertelstunde zu Viertelstunde ärger, um 7 Uhr früh schwankte ich mit brennenden Augen zurück, meine letzte Meldung im Kriege noch mitnehmend. Schon einige Stunden später waren die Augen in glühende Kohlen verwandelt, es war finster um mich geworden."

Erblickt kam er ins Lazarett nach Pasewalk in Pommern. Dass er in den ersten Tagen als einer der ersten des Regiments im Felde schon

das Eisene Kreuz und im März 1915 das Bayerische Verdienstkreuz sowie später das EK I als einfacher Gefreiter erhielt, davon erwähnt er selbst nichts. Aber ein Kamerad Hitlers, Hans Mend, der als Meldereiter mit ihm fast täglich zusammen war, hat uns inzwischen Näheres darüber berichtet in einem Büchlein „Adolf Hitler im Felde“, dem wir nun wenigstens folgendes noch entnehmen wollen: Adolf Hitler war Gefechtsordnung, und dabei viel mehr dem feindlichen Feuer ausgesetzt als die Kompagnie selbst, da die Ordnonnzen mit den Meldungen immer auf dem Wege waren. Gleich im Gefecht am 2. November 1914 bei Hollebeke holte er sich das EK. Als Grund dafür ist bezeugt, dass Hitler sich mit einer anderen Ordnonnaz vor den Kommandeur gestellt hatte, als dieser auf einer Patrouille in plötzlichem Maschinengewehrfeuer geriet.

Während des schweren Kampfes um den Brückenkopf Mondidier hatte Hitler eine wichtige Meldung zu überbringen. Als er mit dieser im Graben anlangte, stand er plötzlich einem Trupp Engländer gegenüber. Er verlor aber die Gelistesgegenwart nicht, zog die Pistole und forderte die Engländer in ihrer Muttersprache auf, sich sofort zu ergeben, denn es läge eine Kompagnie hinter ihm, und sie hätten keine Aussichten mehr, zu entkommen. Sie warfen sofort ihre Waffen weg und ergaben sich Hitler als Gefangene. Zwölf an der Zahl führte er dem Regimentskommandeur vor. Wegen dieser Tat wurde Hitler am 4. August 1918 mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet. — Ein andermal war das Regiment bis auf einige Leute zusammengeschossen, da übernahm Hitler die Führung der letzten Ueberlebenden und setzte sich persönlich bei der Division dafür ein, dass die Mannschaft abgelöst würde. — Mend berichtet ferner: „In den dreißig Monaten, wo ich um ihn war, ist er kein einziges Mal in Urlaub gefahren, nie in ein Lazarett gekommen, und nur für einen halben Tag in Lille gewesen. Sein Tätigkeitsfeld war immer nur Feuerbereich.“

Es sind nur winzige Bruchstücke, die wir zur Kennzeichnung des Mannes, dem nun die Leitung des Deutschen Reiches anvertraut ist, hier aus seinen Lebensschicksalen darbieten. Wer ihn selber näher kennenlernen will, der nehme sein Kampfbuch in die Hand. Nicht seine äusseren Schicksale schildert er uns da, sondern was er als den Kampf seines Lebens ansieht und wie er dazu geführt wurde, seinen Kampf aufzunehmen und zu organisieren. Es ist freilich ein politisches Buch durch und durch, auf dessen Inhalt einzugehen wir uns darum hier an diesem Ort versagen. Was natürlich nicht etwa besagt, dass wir uns mit solch einem Buche, das u. a. auch Fragen behandelt wie „Volk und Rasse“, „Persönlichkeit“ und vieles andere mehr, nicht selbständig auseinanderzusetzen hätten. Gerade daran sollen und wollen wir es nicht fehlen lassen, wenn wir es lesen. Wilh. Schmidt.

**Karatzas Bros. & Co.**  
48, Rue de France  
**Das beste Bier am Platze**

Einen guten u. preiswerten  
**BRANDY**  
franz. Ursprungs  
kaufen Sie bei  
**ADOLF KEIM**

70 Ermanno Carlotto Tel. 40360

Richten Sie sich ein Foto-Album ein  
Wie viel interessanter sind Ihre Aufnahmen — haben Sie sie geordnet, sicher vor Verlust in einem Album!

Wir haben eine grosse Anzahl der verschiedensten, hübschesten Alben in allen Preislagen. Besichtigen Sie unser Lager.

**The Kodak Shop**

111, Victoria Road. Tientsin

**LESER!**

Helft denen, die dem Deutschland helfen . . . .

**Kauft bei unseren Inserenten!**

**SAVOY HOTEL**  
**Feinste Wurstwaren**

in unserer eigenen Wurstoffabrik hergestellt  
Roher Schinken im Aufschnitt per Pfund \$ 1.—  
Kassler Rippespeare . . . . . —.60  
Speck . . . . . —.60

Cervelatwurst . . . . . \$ 1.00  
Mettwurst . . . . . 80  
Schinkenwurst . . . . . 80  
Thür. Blutwurst . . . . . 60  
Knoblauchwurst . . . . . 60  
Mortadellawurst . . . . . 60  
Presskopf . . . . . 60  
Frankfurter Würstchen . . . . . 60  
Landjäger . . . . . 80  
Landleberwurst . . . . . 60  
Bratwurst . . . . . 60

Kohlwurst . . . . . \$ 0.80

Probieren Sie unseren Kaffee,  
täglich frisch gebrannt. lb. \$ 1.—

Uhrengeschäft und Juweliersgeschäft

**N. W. Komratoff**

(Nähe der chemischen Reinigungsanstalt  
M. Gordlenko) 22-24 Dickinson Rd.

Anfertigung aller Arbeiten persönlich.

Uhrenreparatur mit Garantie auf ein Jahr.

Ausführung schnell und sauber.



**E. A. ARNOLD**

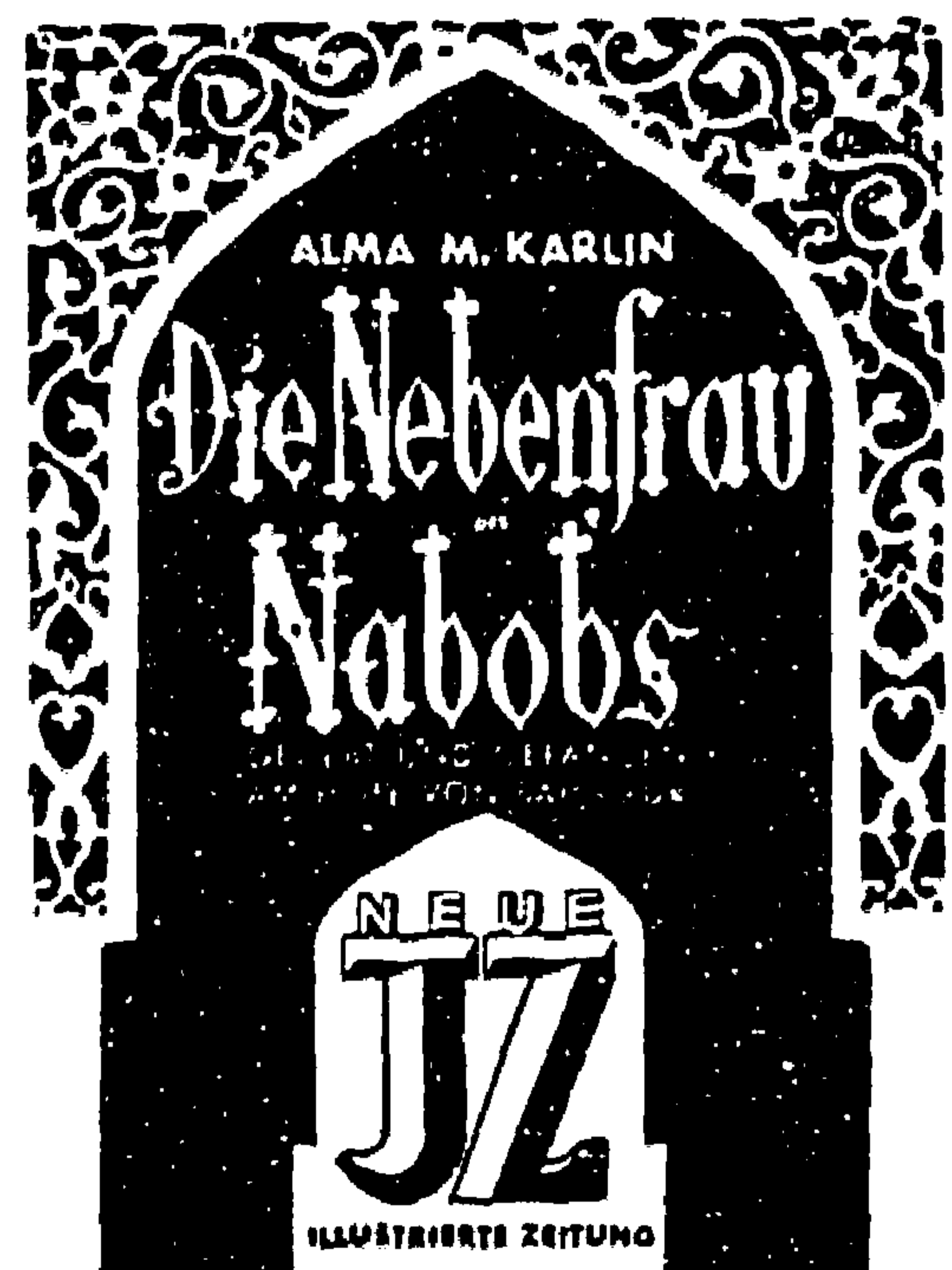
FR. EILERS NACHF.

JEWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.

UHREN REPARATUR-WERKSTÄTTE.

TIENTSIN, 295, VICTORIA ROAD.

K. M. A. FLATS.



Haben Sie unsere  
**Victory Seife**  
versucht ???

Diese Seife reinigt wie durch Zauberei.  
Versuchen Sie sie!

\$ 2.20 per Dutzend.

Erhältlich in allen Drogerien und Läden  
oder direkt von

**Hadis Soap Company Ltd.**

57, Rue Henry Bourgeois, Tientsin.

Telephon 33440

# ALLERLEI UND ALLERHAND

## TIENTSIN

**Hitler Geburtstag** Wir welsen nocheinmal daraufhin, dass heute — am Geburtstag Adolf Hitlers, des Führers des neuen einigen Deutschlands — die hiesige Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei eine Geburtstagsfeier zu Ehren des Kanzlers veranstaltet, zu der alle Deutschen und Freunde des Deutschtums eingeladen sind. Anschliessend an die Feier findet eine Lichtbilderschau statt, die sich „Die Daten des Dritten Reichs“ betitelt. Der Eintritt zu der Veranstaltung, die um 9.15 Uhr im grossen Saal des Club Concordia beginnt, ist frei. Das Deutsche Generalkonsulat legt zur Feier des Tages besonderen Flaggenschmuck an.

**Kalgan Klub** Am vergangenen Sonntag wurde in Kalgan ein Klub unter dem Namen „Kalgan Club“ eingeweiht und eröffnet. Die Weihe vollzog der Präsident Herr A. Purpliss in einer kurzen in Deutsch gehaltenen Ansprache, die in Anbetracht der internationalen Zusammensetzung der gegenwärtigen einundvierzig Mitglieder noch ins Russische, Englische und Chinesische übersetzt wurde. Die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste dankten dem Präsidenten für die mit rastlosem Eifer durchgeführte Bildung des Klubs, durch die ein in Kalgan oft empfundenes Bedürfnis nach zwangloser Geselligkeit auf neutralem Gebiet restlos befriedigt sein dürfte. Unter den Freundschaftsbeweisen, die dem Kalgan Club dargebracht wurden, erfreute besonders auch ein Glückwunsch-Telegramm unseres Tientsiner Club Concordia. — Das Klubgebäude befindet sich auf dem ausgedehnten Gelände der Wostwag. Ein Bar-Raum und ein grosses Gesellschaftszimmer stehen den Mitgliedern zur Verfügung. Das vorzügliche Klub-Orchester unter Leitung eines bekannten Wiener Pianisten sorgt regelmässig für klassische und Jazz-Musik. Der Klubgründer stellt ausserdem seinen modernen Radioapparat in den Dienst der Sache. Je nach Geschmack können sich die Mitglieder mit Spielen wie Tischtennis, Domino, Schach, Mah-Jong usw. unterhalten. — Wir wünschen dem jungen Klub, der trotz seiner betonten Internationalität auch den Interessen des Deutschtums dient, ein kräftiges „Blühen, Wachsen und Gedeihen!“

**Empfang** Am Sonntag, den 29. April vor-mittags um 11.30 Uhr findet im japanischen Generalkonsulat in der Victoria Road ein Empfang aus Anlass des Geburtstages des japanischen Kaisers statt. Der Empfang ist nur für geladene Gäste offen.

**Gedenkfeler** Vorgesternnachmittag wurde in der Schanghai-Kiaochow Road Kirche eine Gedenkfeler für die bei dem Flugzeugunglück der China National Aviation Corporation ums Leben gekommenen drei Amerikaner abgehalten. Man kann jetzt mit Sicherheit annehmen, dass die Maschine an der Chekiang Küste untergegangen ist. Der Gedenkfeler wohnten die Angestellten der Gesellschaft sowie die Verwandten der Verunglückten bei. Die drei Amerikaner waren Mr. Gast, der Pilot, Mr. Finck, der Mechaniker, und Mr. Carlson, ein höherer Beamter der C. N. A. C. Der vierte Verunglückte ist ein Japaner namens Yonyimura. — Die Fluggesellschaft bestellte gestern zwei neue Flugzeuge für die Schanghai-Kanton Linie von Amerika. Wie wir bereits mitteilten ist der Verkehr auf der Linie seit dem Unglück am 10. April vorläufig eingestellt worden.

**Liu Kuei-tang** Telegrafische Berichte wollen wissen, dass Liu Kuei-tang, der berühmte Rebellenführer, in Tatten (Ostshantung) ermordet worden ist. Einzelheiten über diese Meldung sind nicht zu erfahren.

**Verbrannt** Eine grosse Menge von Rauschgiften, darunter 15 000 Unzen Oplum, 554 Pakete Heroin, 428 Säcke „rote Pillen“ und mehr als 19 000 Oplum-Rauchartikel, wurden vorgestern in Chiangning verbrannt. Die Gifte waren im Laufe der letzten drei Monate des vergangenen Jahres von der Polizei beschlagnahmt worden.

**Tanzabend** Am Mittwoch, 25. April, findet im grossen Ballsaal des Grand Hotel de Peking ein Unterhaltungsabend statt, der von der Russian Benevolent Society veranstaltet wird. Die Hauptvorführung des Abends wird ein Ballett von Frau Horvath sein, zu dem die Musik aus Humperdincks „Hänsel und Gretel“ entliehen wird.

**Reise** Chinas Industrieminister Chen Kung-po sowie der Vize-Industrieminister Kuo haben sich an

Bord eines Dampfers der Dollar Linie begeben, um den Südseeinseln einen Besuch abzustatten. Anschliessend beabsichtigt der Minister nach Europa weiter-zureisen, um dort die industrielle Lage zu studieren. Chen erklärte in einem Interview, dass seit vielen Jahren kein hoher chinesischer Beamter die Inseln besucht hat, und dass es an der Zeit sei, einmal die vielen auf den Inseln lebenden Chinesen aufzu-muntern und ihnen zu zeigen, dass man sie in ihrer Heimat nicht vergessen habe. Chen besucht Saigon, Singapore, Java und die Philippinen.

**Militär Akademie** Chiang Kai-shek betraute Marschall Chang Hsueh-jiang mit der Oberleitung der Militärakademie in Loyang. Die Leitung der Akademie hat beschlossen, eine Uebungsklasse für tausend Offiziere einzurichten, die aus dem Offizierkorps der Nordöstlichen Armee ausgesucht werden sollen.

## AUS ALLER WELT

**Olympia-Hymne** Das Deutsche Komitee für die Olympischen Spiele im Jahre 1936 schrieb gestern einen 1000-Mark-Preis für die beste „Olympia Hymne“ aus, die von einem Riesenchor, der von einem nicht minder riesigen Sinfonieorchester begleitet werden wird, während der Haupttage der Olympiade gesungen werden soll. Richard Strauss hat die Aufgabe zuerzählt bekommen, diese Hymne in Musik zu setzen. Börries Freiherr von Münchhausen, der berühmte deutsche Dichter, ist zum Preisrichter ernannt worden.

**Polizei-Einbrecher** Das soeben hier eingetroffene Westermanns Märzheft bringt einen sehr be-achtlichen Artikel von Dr. Paul Joseph Cremers „Danziger Künstler“, der das künstlerische und geistige Bild der besten Maler Danzigs zeigt, unter denen die stärksten Begabungen der ostdeutschen Kunst überhaupt zu finden sind. Diese Kunst aus der Seele des deut-schen Ostraums trägt den Stempel fortschrittlicher Könnerschaft. Weiter ist aus dem Heft besonders hervorzuheben der Aufsatz von Dr. Johann von Leers „Polen und Deutschland in der geistigen Berührung“. Der Verfasser sucht zum Polenabkom-men kulturelle Gedanken beizutragen, um zu zeigen, auf welchen Gebieten sich die beiden Nachbarvölker bisher berührt haben. Der Beitrag „Ein Richard-Wagner-Nationaldenkmal für Leipzig“ von Dr. Edith ter Meer kam wohl zur Grundsteinlegung am 6. März zurecht. Er erörtert Absicht und Anlage des Denkmals und zeigt an den preisgekrönten und anderen Entwürfen den Reichtum der Ideen, der für das Werden des Denkmals eingesetzt worden ist. Die Novelle „Zwischen Traum und Tag“ von Georg von der Gabelentz behandelt ein Liebeserlebnis, das mit seltsamen seelischen Fäden zwischen der Wirk-lichkeit und dem Ueberwirklichen versponnen ist. In dem farbigen Beitrag „Bühnenbilder von Hugo Asbach jr.“ werden neue Szenenentwürfe für Oper und Schauspiel, darunter Mussolinis Schauspiel „Hundert Tage“ gezeigt. Vom weiteren Inhalt sind zu nennen der Aufsatz „Altarkelche“ mit sechs Abbildungen aus dem Wettbewerb der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst und die natur-wissenschaftliche Plauderei von Ewald Schild „Wun-der und Geheimnisse des Winters“. Dieses Heft enthält auch wieder eine Anzahl wertvoller Gedichte z.B. von Hans Friedrich Blunck, Georg Grabenhorst und Börries von Münchhausen.

**Namen** Drei Londoner Polizisten und ein Polizeinspektor, die alle vier im Oktober vorigen Jahres ihren Abschied genommen haben, wurden jetzt verhaftet, weil ihnen nach-gewiesen werden konnte, dass sie in den letzten Jahren in den Vierteln, die sie zu bewachen hatten, eine Reihe von Ladeneinbrüchen be-gangen haben. So wurde in zwei Drogen-handlungen ihres Bezirks über 20mal ein-gebrochen. Die englische Oeffentlichkeit ist über die Angelegenheit so empört, dass die Blätter die Rede, die der Untersuchungsrichter bei der ersten Vernehmung der vier Polizisten hielt, meist im Wortlaut bringen. U. a. sagte der Unter-suchungsrichter zu den früheren Polizisten: „Ihr solltet London vor den Einbrechern schützen. Statt dessen ist London jetzt gezwungen, die Einbrecher vor euch in Schutz zu nehmen. Ihr seid viel schlimmer als Einbrecher. Einbrecher sind gegen euch beinahe a u s t ä n d i g e Menschen.“

Prinz Georg von England hat eine grosse Rundreise durch die wichtigsten Plätze Südafrikas gemacht. Er hat von seiner Reise zu den Eingeborenen eine Blütenlese von Namen mit-gebracht, mit denen er von den Eingeborenen begrüsst worden ist. In Port Elisabeth wurde der Prinz von dem Sprecher der Eingeborenen als „D u b e b e n d e W e l t“ bezeichnet, und in King Williamstown begrüsst die Neger den Prinzen mit dem Titel „H e i l d i r , d u m ä c h t i g e r E l e f a n t!“

# MUSIK - THEATER - FILM

## Konzert im Club Concordia Chor, Solisten und Tänzerinnen

Das unter der Leitung von Ottokar Schubert stehende Konzert zugunsten der hiesigen deutschen Schule am vergangenen Mittwoch im Club Concordia war vollbesucht und wurde zu einem grossen Publikumerfolg. Man hat heute Herrn Schubert einen deutschen gemischten Chor zu verdanken, der in rastloser Arbeit Bühnenreise erlangen und mit jedem seiner Gesänge Triumphe feiern konnte. „Botschaft aus der Heimat“ (für Sopransolo und gem. Chor), ein Werk Ottokar Schuberts, ist eine der schönsten und ausgeglichsten Kompositionen, die wir von diesem begabten Wiener, dessen schöpferische Kunst uns Tientsiner schon so lange erfreut, kennen.

Herr Dr. H. Betz sang zwei Lieder für Bariton, „Mahnung“ von H. Hermann und „Heimweh“ von Hugo Wolf. Die Vortragskunst des Sängers hat sich seit dem Vorjahr noch vervollkommen, sodass ein woblberechtigter starker Beifall ihm zu danken wusste. Herr F. Skoff mit seinem immer besser gepflegten grossen Organ, das des öfteren von ganz erstaunlicher Leuchtkraft und Wärme ist, sang Goethes „Schatzgräber“ in der Vertonung von Reitter und ein besonders schönes Lied von Gretschaninoff, „In der Steppe“. Beide Sänger wurden von O. Schubert verständnisvoll begleitet.

Rosalind Chen wartete dann mit einem sehr graziosen und musikalischen Tanz auf, „Serenade“ (Moszkowsky), der den frenetischen Beifall der Zuschauer fand. Frau Maria Rabben-Baur's Tanz „Ergebung“ nach „Ases Tod“ von Grieg konnte ausserordentlich gefallen, war ausdrucksvoll und fein gestaltet wie alle Tänze dieser geschmack-vollen Künstlerin. Zusammen mit Rosalind begeis-terte sie uns dann durch ihren bekannten realisti-schen Tanz „Die Motte und die Flamme“ nach „Das Vöglein“ von Grieg. Sindings „Frühlings-rauschen“ musste sie wiederholen, da der anhaltende Beifall des Publikums nicht nachlassen wollte.


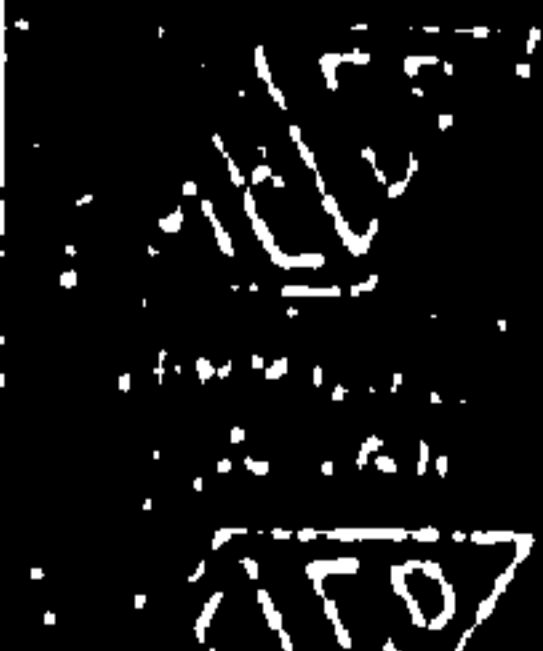


Nach der Pause hatte dann der Chor seine grosse Aufgabe zu erfüllen. Rombergs Kantate für Soli, Chor und Orchester „Die Glocke“ (Schiller) prüfte ihn auf das Mass seines Könnens, und auch hier hielt er beachtliches Niveau. Die Solisten waren Frau H. Meyer, Dr. H. Betz und F. Skoff. Die ganze Aufführung war schwungvoll und schön im Zusammenklang von Chor und Orchester. Auch hier muss man sich bei Herrn Schubert bedanken, der die Riesearbeit der Einstudierung dieses fast eine Stunde fallenden Werkes nicht gescheut hatte. Das Orchester, das immer gefallen konnte, bestand aus Berufsmusikern. Am Flügel spielte Dr. K. Will, dessen grosses Künstlertum keiner weiteren Erwähnung bedarf. Das Publikum ging bei allen Darbietungen freudig mit und sparte nicht an Dank und Anerkennung.

## „Die beiden Gattinnen“

Wir machen nocheinmal darauf aufmerksam, dass am Samstag, 28. April, die „Pekinger Bühnen-spiele“ uns mit einer Szenenfolge aus dem Drama „Die Laute“ von Kao Ming (14. Jahrhundert) in der Nachdichtung Vincenz Hundhausens erfreuen wer-den. Die Aufführung findet im Club Con-cordia statt.

Mitwirkende: Helene May, Susanne Wang, Louise Götschke, Diether von den Steinen, Otto Hagemann, Oskar Skoff, R. Skoff und K. Lange. Am Flügel: Ottokar Schubert. Regie: Vincenz Hundhausen. (Wir gehen noch ausführlich auf die Aufführung ein).

## Melchers-Getränke

	\$2.60	\$4.00
	\$2.60	\$4.00
	\$2.60	
	\$2.60	
	\$3.50	

in allen Ladengeschäften erhältlich  
man fordere neue Preisliste  
Agenten: A. Keim, Tientsin  
Hackmack & Co, Peking

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
Herausgeber: W. Bartels

Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:  
K. Laverentz;  
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;  
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.

für Deutschland, Österreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.

für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Des Führers Geburtstag.

Von der NSDAP, Ortsgruppe Tientsin erhalten wir nachfolgenden Artikel zum Geburtstag unseres Reichskanzlers Adolf Hitler. Die Schriftleitung.

Es liegt nicht im Sinne Adolf Hitlers, rauschende Feste an seinem Geburtstag nur um dieses Ereignisses willen zu feiern. Sein Wesen, fast asketisch seiner Arbeit zugewandt, weiss andere Feiern zu gestalten: Die grossen zukunftsweisenden symbolischen Feste der Arbeit, des Erntedanks, der Sonnenwende und der Deutschen Kunst, nicht zuletzt aber die alljährlichen Reichsparteitage. Wer den letzten miterleben konnte, oder tiefer nachzuerleben verstand, der weiss, was für den Nationalsozialisten solche Feste sind: Generalappelle, in denen sich die Kämpferschaft auf ihr Wesentliches besinnt, in denen die Führer die leitenden Parolen für die nächste Kampfzeit ausgeben. Wer die Reden Hitlers auf dem Parteitage des Siegesjahres gelesen hat, diese Reden, die mehr als Reden waren, die weltanschaulich bis ins Tiefste gingen, immer wieder waren „Ein Predigen und Sprechen vom Heiligen Deutschen Reich“, der weiss, was dem Nationalsozialisten d.h. heute also dem deutschen Volk (das ist etwas anderes als „Bürgertum“, wohlgekannt!) seine Feiern bedeuten: Wer dies nacherleben kann, der weiss, dass das Deutsche Volk aus dem dürren Rationalismus zu einem lebendigen Realismus erwacht ist: Dass es sich abgewandt hat von der alleinigen Anbetung des goldenen Kalbes und dass seine Seele, die schon verdorrt schien, wieder den Sinn bekommen hat für die edleren Bereiche des Lebens. Jedem, der den religiösen Verfall des Deutschen Volkes mit Bangen und Verzweiflung beobachtete, atmet auf, nun er sieht, wie der reissige Kern dieses Volkes, Hitlers braune Bataillone, sich wieder unter die Gesetze der Ewigkeit stellt! Denn, wer Ohren hat, die hören, fühlt, dass diese Feiern mehr sind, als Schauspiel: Dass hier das Deutsche Volk Pausen der Besinnung auf das Höchste macht: Lebendigen Gottesdienst hält.

Es ist kein Kirchenglaube, kein Kirchendogma, das diese Leute zusammenführt, aber es ist echte Religion, ein Sich-Stellen dem, was wir als tiefstes Geheimnis hinter allem Geschehen spüren, und dessen Wort nur aus seinen ewigen Wundern und deren grössten: Seinen ehernen Gesetzen zu uns spricht — und aus dem Abbild seiner, das wir mahnend zu Adel und Recht in uns wirken fühlen.

Die grossen Leitbilder immer wieder vor den Seelen aufzurichten, als Mahnung, als Masstab, als Forderung, die positiven Kräfte und Strebungen im Menschen wieder mobil zu machen gegen die negativen, untermenschlichen, das allein ist, wie der ganze Sinn des Kampfes der Bewegung, auch Sinn ihrer Feiern allein.

In diesem Sinne sammeln wir Deutschen uns auch hier im fernen China: Zur Besinnung, zum Appell, zum erneuten Gelöbnis unserer Treue zu

unserm Blut und Volk, das heisst heute zu dem, der das alles verkörpert: Zum Führer.

Viele vermeinen, das sei unnötig, solche Feiern könnten ihnen nichts Neues bringen. Gewiss gibt es genügend unter uns, die verstandesgemäss das Parteiprogramm den „Kampf“, den „Mythos des 20. Jahrhunderts“ und das übrige amtliche Schrifttum verarbeitet und sich angeeignet haben. Das allein aber genügt nicht. Wenn ich alles das tausend Mal gelesen habe und verstanden habe, Nationalsozialist bin ich erst dann, wenn ich mich nun auch einreihe in die Reihen der Kämpfenden, gleichgültig, ob als abgestempelter „Pg“, oder ob als deutscher Volksgenosse schlechthin. Meine Pflicht tue ich erst dann, wenn ich das Erarbeitete auch fruchttragend lasse, d.h. den andern von dem abgebe, was ich gewonnen habe. Vor allem meine Gemeinsamkeit zum Ausdruck bringe.

Denen, die da sagen: „Ihr könnt uns nichts Neues bringen, ich mache zwar nicht mit, bin aber innerlich für Hitler“, sei gesagt: Neues können wir nicht sagen, das kann nur einer: Der Führer; was wir können, ist, uns immer stärker vertiefen in seine Lehre und ihren praktischen Niederschlag im Gesetzgebungswerk des Führers. Das kann natürlich nicht nur durch Anhören der öffentlichen Vorträge geschehen: Die sind nur immerwährende neue Mahnung, an der stillen Arbeit in den Zellen der Partei teilzunehmen.

Und denen, die da sagen: „Ich bin innerlich Nazi, wäre zu Hause sicher dabei und womöglich: bin es zuhause sogar gewesen; hier aber gefällt mir dies und jenes nicht: Die Persönlichkeit jenes Amtswalters nicht, das geistige Niveau der Schulung nicht, die mir nichts geben kann; ihnen gilt: „Wenn Ihr wirklich ein Spürchen nationalsozialistischen Geistes habt, wäre der einzige Schluss, den Ihr aus Euern Gründen hättet ziehen können: Rein in die Reihen der Kämpfer hier draussen, um dafür zu sorgen, dass das Niveau gehoben wird“; Gelegenheit dazu war ja vor der Sperre lange genug geboten. Heute geht Eure Kritik ins Leere, an rechter Stelle angebracht, könnte sie bessern, aufbauen. Heute bleibt sie, so gut sie gemeint sein mag, Bierbankkritik; denn Recht zur Kritik hat heute nur noch der, der den Willen und das Zeug hat, mit seiner Person für seine Kritik einzustehen und mit zu arbeiten im Sinne seiner Kritik, sich nicht aufs Schwätzen zu beschränken“.

Bescheinigt Euch tausendmal selbst, dass Ihr als „auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung stehend“ anzusehen seid: Solange Ihr glaubt, es nicht nötig zu haben, Euch einzureihen, solange Ihr das Bedürfnis zeigt, Euch in eigenen Zirkeln abzuschliessen, womöglich eigene Zirkel erhaltet zur Arbeit an dem Aufbau einer deutschen Kultur: Solange habt Ihr Hitlers Geistes nicht einen Hauch gespürt. Beweis: Die Logen sind zuhause nicht etwa aufgelöst, weil die Vermutung dafür spricht, dass sie sich antinationalsozialistisch betätigten, sondern einzig und allein, weil in der Volksgemeinschaft kein Bedürfnis mehr besteht für irgendwelche Besonderung, kein Bedürfnis mehr vorliegt, zwischen Führer und Volk eine — noch so neutrale, wohlwollende oder gutgemeinte — Zwischeninstanz einzuschleichen.

Wenn Hitlers Geburtstag aus der Reihe der Alltags herausgehoben wird, so nur darum, um uns alle zur Besinnung auf diese Notwendigkeiten hinzuweisen. Es sind Notwendigkeiten. Wenn sie nicht als solche erkannt werden, dann ist das Auslandsdeutschtum dem Geschehen daheim in zwei Jahrzehnten entfremdet, gräbt es sich und seiner Nachkommenschaft das Wasser ab. Es sind nicht die Schlechtesten, die den Lebenskampf in der Fremde aufnehmen; sie gehen aber mit ihrem Können der Heimat verloren, wenn sie nicht nationalsozialistisch werden. Wenn also die Kinder der Auslandsdeutschen nicht im nationalsozialistischen Geiste erzogen werden, ihn nicht mit der Muttermilch eingesogen haben, dann sind ihre so wertvollen Kräfte für Volk und Reich verloren, weil sie in falsche Richtung gelenkt wurden.

„Gott sei Dank, ich bin Pg.“ wird mancher denken, der dies liest. Aber es gilt uns „Peges“ genau so, wie denen ausserhalb unserer Reihen: Die Bewegung ist kein Verein, den man loyal unterstützt, dem man seinen Beitrag entrichtet: Sie ist eine Gemeinschaft von Männern, die einem neuen Glauben geschworen haben, der den ganzen Mann erfordert, hundertprozentig auch ins Privatleben eingreift und dies ganz aus unserm Geist gestaltet. Nicht darauf kommt es an, wieviel Geld ich stifte, das ist Phari-

säertum, sondern darauf, wieviel von meiner Kraft ich der Bewegung opfere, wieviel ich mein Leben im Sinne des Nationalsozialismus umgestalte.

Und endlich denen, die nun fragen, welches Recht hat der „Schreiber dieses“, uns das ins Gesicht zu sagen, wie alt ist er, wie lange in China, ist er überhaupt schon verheiratet und was man Ähnliches mehr an unsachlichen Argumenten gewöhnt ist: Er hat dasselbe Recht dies auszusprechen, das der Priester hat, der die Menschen vom Pfad der Sünde zurückzurufen sucht; obgleich er sicher selbst auch sündhaft ist: Das Recht dessen, der anstelle eines Höheren spricht, im Auftrag der Idee des Edlen seine Mahnung und Forderung richtet, nicht als Mahnung nur an die andern, sondern zuerst an sich selbst.

So wollen wir alle uns bemühen, den Geburtstag des Führers im Geiste des Nationalsozialismus zu begehen. Als Anstoss, uns selbst zu prüfen, ob wir recht gehandelt haben und recht handeln. Und künftig unsere Taten danach einrichten!

N. S.



## Einladung.

Wir laden alle Deutschen und Freunde des Deutschtums zu der heute, Freitag, den 20. April, 9.15 Uhr abends im grossen Saal des Club Concordia stattfindenden

**Geburtstagsfeier unseres Führers und Volkskanzlers**

**Adolf Hitler**

ein.

Anschliessend Lichtbildervorführung: „Die Daten des Dritten Reichs.“

Eintritt frei.

**NSDAP**

Ortsgruppe Tientsin.

Zu vermieten:

für die Saison 1934

**Cordes-Haus**

**Peitaiho-Westend**

Näheres durch Frau I. Wilm,

Tungchow Road No. 4

## Hotel Kreier Tientsin.

Alttestes deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte

Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.

Telefon 30076

„Kreier Tientsin“

## FABERKRANKENHAUS

Deutsches Hospital und Sanatorium

Gegründet 1907

**TSINGTAU.**

10 Anhui Road,

Tel. 3463

Tel. Adr. Faberhaus. P. O. Box 168.

Das gut eingerichtete Krankenhaus ist mit den modernsten Apparaten für X-Strahlen und Violet-Strahlen, Elektrisch-Licht, Heiss- und Kalt-Wasser, Therapie, Dampfbäder etc. ausgerüstet.

Ein hübscher Park mit schattigen Waldungen für die Genesenden grenzt an das Hospital.

**Drei staatlich geprüfte deutsche Krankenschwestern**

Sehr feines holländisches Kakaopulver

**\$ 1.20 pro Pfund**

Erstklassige Teemischung

**\$ 1.60 pro Pfund**

Durch Selbstimport können wir diese billigen Preise erzielen.

**Kiessling & Bader**

## LESER!

Helft denen, die dem Deutschtum helfen . .

**Kauft bei unseren Inserenten!**

# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten:

### Nach Schanghai:

S.S. „Nanchang“ (Capt. Paul) wird am 22. April nach Shanghai, über Chefoo und Welhatwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Barden) wird am 25. April von Tientsin nach Shanghai abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Smart) wird am 26. April nach Shanghai, über Chefoo und Welhatwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Richard) wird am 29. April von Tientsin nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Fisher) wird am 29. April nach Shanghai über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

### Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Hunan“ (Capt. Beck) wird am 25. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Yatahing“ ( — ) wird am 27. April von Tientsin abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo/China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Melow“ (Capt. Cook) wird am 7. Mai nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

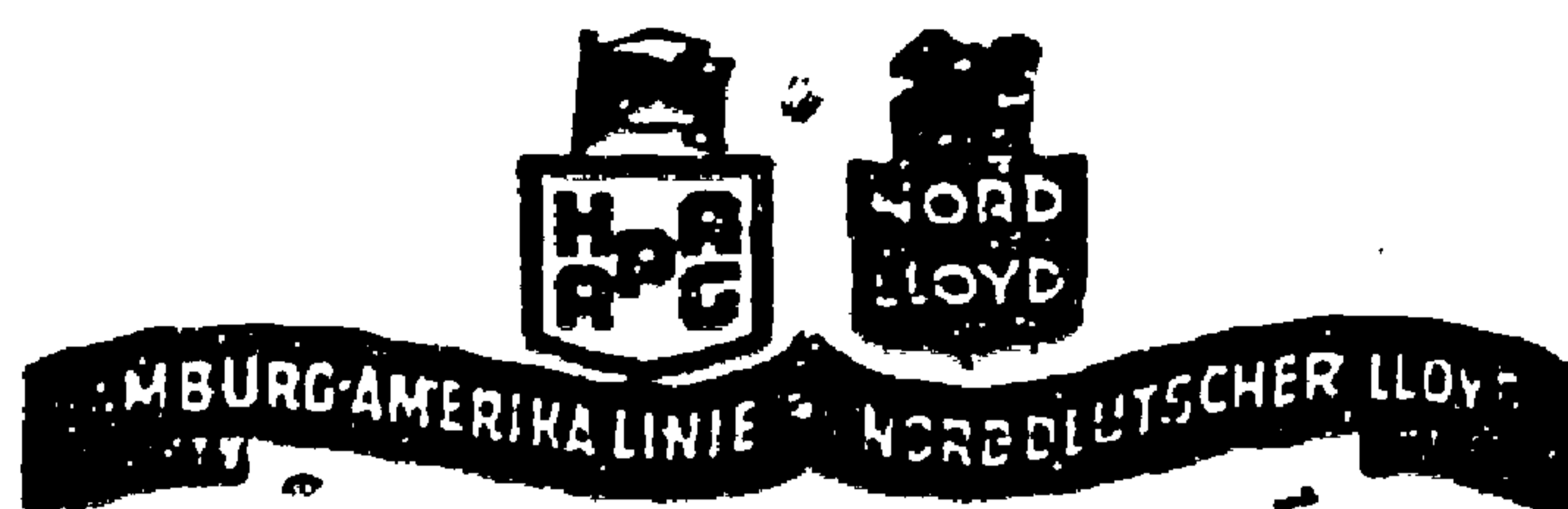
### Abfahrten nach Europa:

S.S. „Burgeland“ wird ca. am 21. April 1934 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co. Agenten der Hamburg-Amerika Linie. Tel.: 33935, 31802, 33606.

S.S. „Isar“ wird ca. am 1. Mai 1934 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg u. Bremen abfahren. Fracht. Wegen Einzelheiten wende man sich an Norddeutschen Lloyd's Bremen, Tientsin Agenten Melchers & Co. Tel. 32991/4.

S.S. „Achilles“ wird am 4. Mai von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg u. Hull abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Coblenz“ wird ca. am 16. Mai 1934 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Dover, Rotterdam, Hamburg u. Bremen abfahren. Fracht u. Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an den Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tientsin Agenten Melchers & Co. Tel. 32991/4.



## „Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

	Tag	Abfahrt	Ort
Nach Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg			
M.S. BURGELAND (H.A.L.)	April 21	—	
Nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen			
S.S. ISAR † (N.D.L.)	Mal 1	—	
Nach Genua, Barcelona, Dover, Rotterdam, Hamburg, Bremen			
S.S. COBLENZ § (N.D.L.)	Mal 16	—	
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg			
M.S. KULMERLAND (H.A.L.)	Mal 18	—	
Nach Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg			
M.S. RUHR (H.A.L.)	Mal 25	—	
Nach Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg, Bremen			
M.S. SAALE † (N.D.L.)	Mal 26	—	
Nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen			
S.S. MAIN † (N.D.L.)	Juni 11	—	
Nach Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg			
S.S. PREUSSEN (H.A.L.)	Juni 13	—	

BEI GENUEGEMEM ANGEHOT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN

Aenderungen vorbehalten.

§ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr. Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie Norddeutscher Lloyd  
 Carlowitz & Co., Agenten. Melchers & Co., Agenten.  
 No. 144, Taku Road 8, Bruce Road.  
 Tel. No. 33935, 33604, 31802. Tel. No. 32991/4.  
 Telegr: Hapag Telegr: Nordloyd

## THE PRESIDENT LINERS



### Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama Von Sh'at. Von Kobe

Pres. Hoover	Apr. 24	Apr. 26
• Pierce	Mal 12	Mal 14
• Coolidge	Mal 22	Mal 24

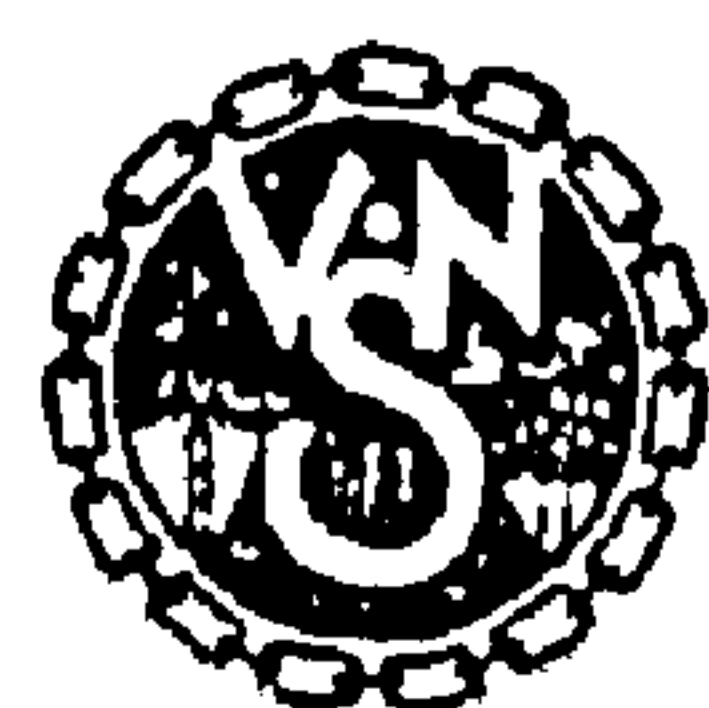
Nach New York u. Boston Via Suen Von Sh'at.

Pres. Polk	Apr. 24
• Adams	Mal 8
• Harrison	Mal 22

Nach Seattle u. Victoria, B. C. Von Sh'at. Von Kobe

Pres. Grant	Mal 1	Mal 3
• McKinley	Mal 15	Mal 17
• Jackson	Mal 29	Mal 31

DOLLAR STEAMSHIP LINES UND AMERICAN MAIL LINE



## Holland-Oost Azie Lijn

Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhafen:

Genua, Marseille, Rotterdam, Amsterd. u. Hamburg.

S/S „Serooskerk“	26. Apr.	27. Apr.
S/S „Zuiderkerk“	29. Mal.	31. Mal.
S/S „Meerkerk“	1. Juli.	2. Juli.

„Oosterkerk“ Ladung ist eingetroffen  
Holland China Trading Co. 56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.



### Abfahrt von Taku Barre

„Achilles“ 4. Mai Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull.

„Aeneas“ 15. Mai Marseille, London, Rotterdam und Glasgow.

Einfuhr-Quil: „Hector“ Ladung ist eingetroffen.

Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbüchern der Schiffahrtslinien enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passageraten erteilen:

Peking Agenten für Passage: Tios, Cook & Son, Ltd. American Express Co., China Travel Service. Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Uebereinst. Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

## Reist im Flugzeug

(Fahrten nur während des Tages)

### Shanghai-Hankau-Chungking Shanghai-Peiping

Shanghai-Hankau: Täglich ausser Mon.  
 Hankau-Chungking: Mon., Mittw. u. Frei.  
 Chungking-Hankau: Diens., Donn. u. Samst.  
 Shanghai-Peking: Diens., Donn. u. Samst.  
 Peking-Shanghai: Mittw., Frei. u. Sonn.

	Westen		Osten	
	Ank.	Abf.	Ank.	Abf.
Shanghai	10.00	7.00	12.00	13.00
Hankow	11.25	10.15	12.45	13.25
Tientsin	16.00	15.15	11.10	11.25
Peiping	16.00	15.15	7.45	8.00

### Shanghai-Kanton

Shanghai-Kanton: Diens. u. Frei.  
 Kanton-Amoy: Mittw. u. Samst.  
 Amoy-Shanghai: Diens. u. Sonn.

	Süden		Norden	
	Ank.	Abf.	Ank.	Abf.
Shanghai	8.40	6.30	14.15	11.30
Wenchow	10.45	9.00	11.10	9.20
Foochow	12.55	13.00	—	7.00
Amoy	14.15	14.55	10.30	15.00
Swatow	16.45	14.55	14.50	12.00
Kanton	—	—	—	—

### Chengtu-Chungking

Wöchentlich vier Rundflüge am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag:

	Süden		Norden	
	Ank.	Abf.	Ank.	Abf.
Shanghai	8.40	6.30	14.15	11.30
Wenchow	10.45	9.00	11.10	9.20
Foochow	12.55	13.00	—	7.00
Amoy	14.15	14.55	10.30	15.00
Swatow	16.45	14.55	14.50	12.00
Kanton	—	—	—	—

Chengtu Abf. 12.00 Ank. 16.30  
 Chungking Ank. 14.00 Abf. 14.30

Zwecks weiterer Auskünfte wende man sich freundlichst an unsere Geschäftsstelle oder unsere Agenten.

China National Aviation Corporation  
TIENTSIN SHANGHAI PEKING  
100 Rue Pasteur, F.C. 3 Canton Road 7 Tsao Chang Hutung,  
Tel. 30980 Tel. 11095 E.C. Tel. E. 4260



## Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.  
Abfahrten nach Europa.

Nach Havre, London, Dunker, Rotterdam, Hamburg und Hull.  
Abfahrt  
Chinwangtao, Taku Barre.  
S.S. „City of Athens“ 27. April 30. April

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angefahren. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonia and China Trading Company  
Agenten für: Ellerman and Barthelemy S.S. Co., Ltd. American and Canadian Line.  
3, Corso Vittorio Emanuele III. Tel. 40024, 40725.

## L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 38825  
 14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel  
 Sprechstunden: 9 - 12½; 8 - 5½  
 Tientsin Dental X-ray Office  
 Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

# Kailan

## Kohle Koks

PREISE PRO METRISCHE TONNE  
 ab alle K.M.A. Tientsin Kohlenhöfe

Handgesiebte Stückkohle .... \$ 8.95  
 No. 2 Schlacke ..... \$ 8.25  
 Koks ..... \$ 18.00

Für Ablieferung in ganz Tientsin wird ein Zuschlag von 60 cents pro Tonne erhoben

Auskunft in allen Fragen erteilt:  
 THE KAILAN MINING ADMINISTRATION  
 TIENTSIN SALES OFFICE  
 Telephon 32666

Hochwertige, schwer schmelzbare Erzeugnisse,  
 Glasscheiben nach dem Fourcault Prozess

# Kailan

Mehr Bescheidenheit!

Wir leben in einer stürmischen Zeit. Ein befreiender Sturm hat vieles hinweggefegt, was sich als untauglich erwiesen hat, und voll Lebenskraft dringt Neues aus dem gereinigten Boden hervor.

Selbstbewusstsein ist eine schöne Angelegenheit, und wir hätten manchesmal gewünscht, das deutsche Volk sowohl wie die einzelnen Volksgenossen hätten in den Nachkriegsjahren rechtzeitig jenes Selbstbewusstsein getätigt, zu dem ihnen der gewaltige Kampf unserer unbesiegtten feldgrauen Armee das Recht gab; wenn jedoch das Selbstbewusstsein zur Selbstüberlegenheit wird, dann ist es nicht nur unerträglich, sondern es schadet dem Gesamtwerk; denn es bringt statt Glauben Zweifel in die Menschen, und statt Autoritätssteigerung hat es Autoritätsminderung zur Folge.

Darum wollen wir anfangen, gründlicher auf diese Erscheinungen zu achten, damit nicht ob des unserlosen Getues Einzelner die Gesamtidee Schaden leidet. Wir wollen aber auch beispielgebend

wirken, indem wir uns ehrlich gestehen, dass wir zu wirklich ernsthaften Leistungen doch nur auf dem Gebiete befähigt sind, dessen Schule wir gründlich durchgemacht haben. Gewiss gibt es Praktiker oder Geisteslöwen, die auch auf mehreren Gebieten anständige Leistungen vollbringen können — deren Zahl ist aber so dünn gesät, dass nicht allzu viele den Anspruch darauf erheben sollten, gerade zu diesen Ausnahmen zu gehören.

Dr. Walter Hammesfahr.

Table with financial data: Eröffnungskurse der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp. T.T. ab. 1/31/34 U.S. \$34 3/4 ...

Table with financial data: Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin. 19. April 1934. Verkaufsraten: T. \$ 1.— Sh. 1/3. 1/16 ...

Kurszettel / R. S. Davis 69 Victoria Rd.

Table with financial data: Tientsin Aktien, Einbezahlt, Käufer Verkäufer bes. \$ 50 Astor House Hotel ...

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 18.4. 1934

Table with financial data: High Low Allied Chemical & Dye ... 161.00 70.3/4 ...

Table with financial data: Shanghai Drahtmeldung am 19.4.31. 12 50 p.m. 19.1.4. 18.4.34 ...

TIENTSIN-PUKOW LINIE

Chinesische Nationalbahnen

Fahrplan gültig vom 1. April 1934 bis auf Widerruf.

Table with train schedule: No. 301 No. 1 ab Chienmen (Peiping) ... an 10.28 8.19 ...

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY

Verkürzter Fahrplan der Peping—Liaoning Eisenbahn

gültig vom 1. April 1934 bis auf Widerruf.

Table with train schedule: Hauptstationen Peiping, Feng-Tai, Langfang, Tientsin Central, Tientsin East ...

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen. I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889 Aktienkapital Yuan 6,440,000.— Filialen in Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4 ...

**Customs Notification**

No. 978.

**Customs Race Holidays, Abolished**

In view of the inconvenience caused to the Trade and Shipping of this port by closing the Custom House on the afternoons of Spring and Autumn Race Days, the public is hereby notified that by order of the Inspector General of Customs such holidays have now been abolished.

C. Bos.

Commissioner of Customs.

Custom House,

Tientsin, 17th April, 1934.

*Letzte Neuheit! Youth Elastic!*  
*Enorme Auswahl in Korsetts!*  
*Volle-Hüftgürtel für den Sommer,*  
*vorbildlich in Ausführung,*  
*Form & Qualität. Preise \$ 13.00 bis \$ 18.00*  
 Zu haben bei:  
**H. Oertel, 36 W. Wilsonstreet**

**Victors Cleaners**

Die besten in Tientsin

83. Meadows Rd.

Tel. 32007

Jedes Porträt, das in unserem Atelier aufgenommen wird, hat folgende Qualitäten:

**Ähnlichkeit — Persönlichkeit**  
**Ausdruck — Vollendung**

Verabreden Sie sich telefonisch mit uns:

30103

**The Kodak Shop**

111 Victoria Road

Tientsin



**\$ 1 Ausverkauf**

für

**Seidenstoffe**

ausserordentlich gute Einkaufsgelegenheit nur noch diese Woche

**S. Takeuchi & Co.**

82 Rue de France, Tientsin

Telephon 31374 - 33115



Ein elektrisches Plätteisen ist auf der Heimreise mit dem Dampfer sehr nützlich

110 bis 220 Volt  
 Preise von \$ 17.— an

B. M. C. Electricity Department  
 Ausstellungsraum: 175, Victoria Road. Tel: 33666.

**IMPERIAL HOTEL, LTD. TIENTSIN.**

In nächster Nähe des Bahnhofs  
 Zimmer mit und ohne Verpflegung  
 100 Betten 40 Privatbäder  
 Besondere Preisermässigung bei monatlichen Abmachungen.

Leiter:  
**F. W. Schmitz**

**D. Adler**

Gegründet 1900 als Auktionator, Taxator und Kommissionär. Auktionen finden jeden Sonnabend in den Auktionshallen statt. Privat-Auktionen werden prompt ausgeführt, Regelung erfolgt 24 Stunden nach dem Verkauf.

Mein Laden für alle Waren ist täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet. Haus- und Büromöbel und sämtliche andere Artikel. A la Simmons Betten — eiserne Klappbetten 3 x 6 Fuss Matratze komplet \$ 10.— Eiserne Betten, 7 Zoll dicke Pfosten, mit Matratzen, komplet

3 x 6 Fuss \$ 24.—  
 3 1/2 x 6 " " 28.—  
 4 x 6 " " 34.—  
 4 1/2 x 6 " " 42.—

150 weitere Betten in verschiedenen Größen und Qualität.

Unser Lenkrafswagen-Dienst für Umzüge, etc. berechnet die Stunde mit \$ 3.50, einschliesslich der Arbeiter.

**D. Adler**

Auktionator.

**LESER!**

Helft denen, die dem Deutschtum helfen . . .

**Kauft bei unseren Inserenten!**

**Hopel Ching Hsing Mining Administration**

Tientsin

Stückkohle \$ 11.00.  
 Gemischte Kohle „ 9.80.  
 Staukohle „ 9.60.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Zustellungsgebühr 50—90 cents per Tonne je nach Entfernung.

Bestellungen können im Hauptbüro 14, Tungchow Road 1. Spec. Area oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area gemacht werden. Bestellbücher werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

**Staatslotterie No. 5**

wird am 27. April in Schanghai gezogen

*Wer wagt — gewinnt viel für wenig*

Warum soll man nicht sein Glück versuchen, wenn man die Aussicht hat, das grosse Los zu ziehen?

**\$ 10 kann \$ 500 000 gewinnen**

Das Gewinnverhältnis ist 1 : 10

**Zögern Sie nicht**

**Los**

erhältlich bei folgenden Unteragenten

Kiessling & Bader	Spanish American War Veterans Club
The Commerce Bank	Hirsbrunner & Co.,
Balandin Apotheke	und überall dort, wo die amtlichen blauen Plakate aushängen
Pelyang Press	

P. Y. Loo, Chi Tai Building, Tientsin  
 General Agent für Hopel

**Astor House Hotel Ltd.**

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:  
 Astor-Tientsin

Direktion:  
 Paul Weingart.



# Das Spiel um die Abrüstung

Frankreich vereitelt die Bestrebungen zum Ausgleich

Berlin, den 18. April (Transocean A.) Obgleich der amtliche Text der letzten französischen Abrüstungsnote an Grossbritannien noch nicht hier bekannt ist, geben die Kommentare in der französischen und britischen Presse ausreichende Beweise für den allgemeinen Inhalt, und versorgen die deutsche Presse mit einer Grundlage zu einem Kommentar. Das Berliner Tageblatt schreibt: „Die französischen Pressekommentare lassen es erscheinen, dass die Politik des Aussenministers Barthou, welche den Abschluss eines Rüstungsvertrages mit Erhaltung des gegenwärtigen status quo der Rüstungen zum Ziele hat, im französischen Kabinett vorherrscht. Diese Politik ist nicht so überspannt wie die der Tardieu Gruppe, aber trotzdem hält sie nicht den Oliven Zweig, nach dem sich die Welt sehnt.“

England veröffentlicht heute ein Weisses Buch, welches dem Parlament und der britischen öffentlichen Meinung zeigen soll, welche Lasten England übernommen hat, um den Abrüstungsgedanken zu retten. Die Dokumente in dem Weissen Buch beweisen, dass England, Deutschland und Italien in der Abrüstungsfrage den geraden Weg gegangen sind, wogegen Frankreich immer nach Ausflüchten gesucht hat, um ein endgültiges Uebereinkommen zu vereiteln.

## Französische Abrüstungsnote negativ

London, den 18. April (Transocean K.) Presseberichten zufolge ist die neue französische Abrüstungsnote, welche gestern in London eintraf, völlig negativ. Die Zeitungen betonen, dass die französische Regierung in der Note erklärt, dass sie unter keinen Umständen irgendwelcher „defensiven Aufrüstung“ Deutschlands zustimmen könne.

Weiter soll die französische Regierung zu verstehen gegeben haben, dass die Fortsetzung des Ansichtensauswechels mit der britischen Regierung völlig vergebens ist, und dass das ganze Problem der Abrüstungskonferenz vorgelegt werden soll.

Die Presse erklärt weiter, dass die französische Note sich nur kurz auf die Frage der Garantien bezieht.

„Daily Herald“ ist die einzige Zeitung, welche behauptet, dass die französische Regierung den Abschluss eines französisch-britischen Militärvertrages vorgeschlagen hat, nach dessen Bestimmungen Grossbritannien sich bereit erklärt, mit Frankreich gemeinsame militärische Sanktionen zu ergreifen, falls Deutschland einen möglichen Abrüstungsvertrag verletzt.

## Wichtiger Schritt von Rudolf Hess

Berlin, den 17. April (Transocean K.) Der stellvertretende Führer der Nationalsozialistischen Partei, Rudolf Hess, welcher heute durch einen Erlass eine neue Kommission zum Schutz der nationalsozialistischen Schriften geschaffen hat, begründet diesen Schritt mit der Tatsache, dass viele Bücher und Artikel, welche angeblich genau mit den Zielen und der Politik der Nationalsozialistischen Partei übereinstimmen sowie Biographien der Führer der Bewegung völlig falsch sind und unrichtige Eindrücke erwecken.

Die neue Kommission wird eng mit dem Propagandaministerium zusammenarbeiten und alle deutschen Veröffentlichungen prüfen, die sich mit der nationalsozialistischen Bewegung befassen. Bisher mussten diese Veröffentlichungen einer Kommission zur vorläufigen Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden.

## Von der deutschen Ehe

Berlin, den 17. April (Transocean K.) In einer amtlichen Bekanntmachung an den Verband der nationalsozialistischen Juristen empfiehlt der Vorsitzende des Parteitribunals, Buch, dass Scheidungen von Ehepaaren, in deren Ehe Kinder geboren sind, nicht vom Gesetz gestattet werden. „Der neue Staat soll sich auf den Schutz der Familie deutschen Blutes konzentrieren“ schreibt Buch. „Für die Erhaltung der Rassenstärke müssen soviel Heiraten wie möglich abgeschlossen werden.“

In der gleichen Erklärung nimmt der Präsident des Reichsgerichtes einen ähnlichen Standpunkt ein und empfiehlt, dass kinderlose Heiraten leichter zu lösen sein sollen, während kinderreiche Ehen vom Staat mit aller Macht gefördert werden sollen. Die Heirat soll nur zwischen rasseneinen und erbgesunden Leuten gestattet sein, welche die vollen Bürgerrechte besitzen sowie ein Zertifikat, welches ihre Eignung zum Abschluss einer Heirat bestätigt.

## Deutsch-bulgarische Annäherung

Berlin, den 17. April (Transocean K.) Der bevorstehende Besuch des bulgarischen Erministers Mushanoff in Berlin findet den einmütigen Beifall der ganzen deutschen Presse. Die „Börsenzeitung“ schreibt, dass Mushanoff sich darauf verlassen kann einen ebenso herzlichen Empfang zu finden wie König Boris vor einigen Wochen. Die Zeitung

Die halbamtliche „Diplomatische Korrespondenz“ kritisiert von gleichem Standpunkt aus und betont, dass Frankreich in seiner neuen Note dem Nebenbuhler mehr Bedeutung zumisst, um der Notwendigkeit zu entgehen, eine endgültige Stellungnahme zu dem Kern des Weltproblems, die Abrüstung der hochgerüsteten Staaten und die Durchführung der versprochenen Gleichberechtigung für Deutschland, festlegen zu müssen. „Nachdem Deutschland und die anderen Mächte ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, Frankreich auf halbem Wege entgegenzukommen bei der Frage einer Normierung der europäischen Armeen, der Kontrollfrage und der Erfüllung der Locarno- und Völkerbundnote, stellt Frankreich jetzt die Sicherheitsfrage, welche ebenso nativ wie kategorisch ist.“ Die Korrespondenz bezeichnet weiter die Beschuldigung der Note, dass Deutschland den Versailler Vertrag verletzt habe, als ein überkluges taktisches Manöver, da es gut bekannt ist, dass Deutschland nicht alle Rüstungsmöglichkeiten ausgenutzt hat, welche ihm im Artikel V des Versailler Vertrages zugestanden worden sind. „Die im Vertrag erlaubte Quote für die Erneuerung alter Schiffe, ist keineswegs erreicht worden, noch die Begrenzung für Landartillerie und den Bau von Kasernen“ schliesst das Journal.

betont, dass eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern das Hauptverhandlungsthema zwischen dem bulgarischen Erminister und den deutschen Staatsmännern bilden wird. Weiter wird hinzugefügt dass die deutsche Regierung mit Sympathie die bulgarischen Bemühungen zu einem Verständnis mit Jugoslawien verfolgt, umso mehr als Deutschland immer eine Annäherungspolitik zwischen den Nationen zugunsten des Friedens befürwortet hat.

## Interview mit Mushanoff

München, den 17. April (Transocean K.) Ein Interview mit dem bulgarischen Erminister Mushanoff wird in der heutigen Ausgabe des „Völkischen Beobachters“ veröffentlicht. In dem Interview sagte der Erminister, dass der kürzlich abgeschlossene Vertrag zwischen Oesterreich, Ungarn und Italien die Zustimmung der bulgarischen Regierung gefunden hat.

## Unruhen in österreichischem Konzentrationslager

Wien, den 17. April (Transocean K.) In einem der österreichischen Konzentrationslager sind neue Unruhen ausgebrochen, diesmal im Kaiser Steinbruch Lager, wo 500 politische Gefangene, davon fast 400 Nationalsozialisten, interniert worden sind. Aus unbekanntem Gründen wurden die bestehenden Bestimmungen für das Lager verschärft, was zu allgemeinem Aufruhr im besagten Lager führte. Sämtliche Gefangenen beteiligten sich an dem Protest. Da die Wachen ein Ausbreiten der Unruhen fürchteten, feuerten sie aus Pistolen auf die Gefangenen. Eine Reihe von Internierten wurde verwundet.

Daraufhin erklärten die Gefangenen den Hungerstreik.

Nach diesem Aufruhr plant man eine baldige Auflösung des Konzentrationslagers. Die Insassen werden nach dem Wöllersdorfer Lager transportiert werden, wo günstigere Bedingungen herrschen sollen. Inzwischen sind aus beiden Lagern 160 Nationalsozialisten entlassen worden, nachdem sie eine Erklärung unterschrieben hatten, dass sie sich in Zukunft ungesetzlichen Handlungen fern halten werden.

## Verhaftung in Wien

Wien, den 17. April (Transocean K.) Die Polizei beschlagnahmte hier heute eine grosse Zahl von ungesetzlichen Plakaten und Flugzetteln, welche aus der Tschechoslowakei eingeschmuggelt und für die Wiener Sozialdemokratische Partei bestimmt waren.

In diesem Zusammenhang wurden 30 Personen verhaftet, von denen verschiedene von einem Sondertribunal wegen Hochverrat abgeurteilt werden.

## St. Engelbert Kirche in Wien

Wien, den 18. April (Transocean A.) Die Grundsteinlegung der neuen „St. Engelbert Kirche“, welche nach dem österreichischen Kanzler Dr. Engelbert Dollfuss benannt worden ist, wurde heute durch den Kanzler selbst vorgenommen, welcher die Hauptrede hielt. Diese Benennung der Kirche ist nicht der erste Schritt zur Selbstmachung von Dr. Dollfuss, sondern nur eine geschmackvolle Verwendung des heiligen Namens des Kanzlers durch die Kirchenbehörden zum Schutzbefehligen der neuen Kirche. Kardinal Engelbert war im 13. Jahrhundert Erzbischof von Köln.

## Furtwängler feiert Triumphe

Paris, den 18. April (Transocean K.) Der Triumph Wilhelm Furtwänglers mit dem Berliner Philharmonischen Orchester im Pariser Opernhaus hat alle Erwartungen übertroffen. Die Elite der

französischen Gesellschaft hatte sich versammelt und begrüßte den Dirigenten mit lautem Beifall. Nach Beendigung der Aufführung herrschte ein ohrenbetäubender Lärm. Das Programm bestand aus Werken von Mozart, Schumann, Strauss und denen der berühmten französischen Komponisten Ravel und Debussy.

Der deutsche Gesandte sass in der Loge des Präsidenten der französischen Republik und von Frau Lebrun, welche während der Pause Wilhelm Furtwängler empfing und ihm gratulierte.

## Beerdigung Kemal Sami Paschas

Berlin, den 17. April (Transocean K.) Das diplomatische Korps, die Armee und Flotte, sowie die Reichs- und Staatsregierung wird bei der Beerdigung des türkischen Gesandten Kemal Sami Pascha vertreten sein, dessen frühzeitiger Tod vor zwei Tagen in ganz Deutschland Bedauern erweckt hat. Der verstorbene Diplomat war ein aufrichtiger Freund Deutschlands und der deutschen Nation. Die Leiche des Gesandten wird in einem Sonderwagen nach der Türkei überführt werden.

## Sommerwetter in Deutschland

Berlin, den 16. April (Transocean K.) Das kalte Wetter in Europa während der letzten Woche machte plötzlich einem prächtigen Sommerwetter Platz. In Berlin stieg heute morgen die Temperatur auf 21 Grad Celsius und in London sogar auf 23,8 Grad Celsius. Dies ist die höchste Temperatur im April seit 40 Jahren.

Andererseits herrscht auch weiterhin in ganz England Trockenheit. Paris schlug gestern den Rekord mit 29 Grad im Schatten, was schon seit Jahren nicht im April zu verzeichnen gewesen ist. Dies herrliche Wetter verspricht einige Zeit anzudauern.

## Von der Chelyuskin-Expedition

Moskau, den 17. April (Transocean K.) Der sowjetrussische Eisbrecher Stalingrad, welcher augenblicklich die Bering Strasse heraufdampft, hat den Befehl erhalten nach Kap Vankarem zu fahren, um die ganze Chelyuskin Expedition an Bord zu nehmen und nach Leningrad zu bringen, wo die Ankunft gegen Ende Juni erwartet wird.

## Tientsin Race Club

38. (Extra) Rennen 1934



Sonnabend, den 21. April 1934 } Erste Sattelglocke  
Sonntag, den 22. April 1934 } jeden Tag um 1  
Uhr nachm.

## Zwölf Rennen Jeden Tag

Eintritt ausser zur Tribüne \$ 1.—

(einschl. Damen)

## Mitgliederstand

für

## Mitglieder und Gäste

Gästekarten werden nur auf den Namen ausgestellt

## Alle Abzeichen sind sichtbar zu tragen

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Eintritt. Tee und Erfrischungen werden auf dem Rennplatz gereicht

J. A.  
R. P. Sanderson  
Sekretär



# M O U K D E N

## Der zurückgehende chinesische Baumwollhandel

Ogleich die chinesischen Behörden über umfangreiche Erleichterungsmassnahmen für den chinesischen Baumwollhandel sprechen, ist bis jetzt in dieser Hinsicht nichts tatkräftiges unternommen worden. Diese Gleichgültigkeit der Regierung ist auf viele Gründe zurückzuführen, deren wichtigster wohl der Mangel an Geld zur Durchführung des Planes ist.

Der Baumwollhandel ist eine der wichtigsten Industrien des Landes. Vor 10 Jahren stand er in seinem goldenen Alter. Aber seitdem ist er ständig zurückgegangen, besonders stark im 20. Jahr der Republik, als die Mandschurei von den Japanern besetzt wurde. Der Handel verschlechterte sich weiter, als China von der Weltwirtschaftsdepression ergriffen wurde. Mit der Abnahme der Kaufkraft des Volkes verkleinerte sich der Innenmarkt für Baumwollwaren. Das letzte Jahr war recht schlecht, aber die ersten beiden Monate dieses Jahres waren die schlechtesten. In früheren Jahren betrug der Umsatz täglich mindestens zwischen 3 bis 4 000 Ballen, heute dagegen werden täglich wenig mehr als 300 bis 400 Ballen Baumwolle umgesetzt. Die Lager an Baumwolle vergrössern sich jedoch schnell. Bis Ende Februar wurden insgesamt 173 100 Ballen Baumwolle gelagert, das sind um 35 200 Ballen mehr als Ende Dezember 1933. Je kleiner der Markt für Baumwolle ist, umso mehr Baumwolle wird gelagert werden. Dieser Ueberfluss an Baumwolle wird weiterhin den Marktpreis für Baumwolle senken.

Der Preis für Baumwolle hat sich ebenfalls in den letzten beiden Jahren bedeutend verändert. Im Jahre 1933 lag der Baumwollpreis um \$ 28.30 unter dem des vorhergehenden Jahres. In diesem Jahre sackte der Preis noch weiter ab, zum ersten Mal in den letzten 30 Jahren. Diese Tatsache wird die Öffentlichkeit von der Grösse der Depression überzeugen, welcher die Baumwollfabriken ausgesetzt sind. Ogleich die Berichte, dass die Baumwollfabriken eine Uebertragung ihres Eigentums an die bliesigen Banken planen, unzutreffend sind, so zeigen sie doch zumindest die Schwierigkeiten dieses Geschäftszweiges an.

Während die ungünstige Geschäftslage für den Baumwollhandel in erster Linie auf den Verlust der Mandschurei an die Japaner, wodurch ein wichtiges Absatzgebiet verloren ging, zurückzuführen ist, tragen auch die unregelmässigen Zustände im Lande und die Konkurrenz der ausländischen Baumwolle einen beträchtlichen Teil der Verantwortung für die Depression. Infolge des Dumpings der ausländischen Baumwollwaren auf dem chinesischen Markt kann der chinesische Baumwollhandel keinen Absatz für seine Waren finden, da ausländische Waren unter

Selbstkostenpreis verkauft werden. Die japanischen Baumwollfabriken haben sich ein Monopol über den Handel in Nordchina errichtet und dehnen langsam ihren Einfluss nach Süden aus. Selbst heute noch beherrschen japanische Waren den Markt, obgleich die Händlern nur unwillig zugeben, dass die Waren in Japan hergestellt sind. Unter diesen Umständen ist es nur natürlich, dass der chinesische Baumwollhandel eine verlorene Schlacht kämpft.

Dem kämpfenden chinesischen Baumwollhandel kann jedoch geholfen werden, wenn die Regierung mit den Käufern zusammenarbeitet. Eine Zeit lang versuchte die Regierung die Lage zu stützen, in dem sie den ganzen Baumwollüberschuss aufkaufte, um den Baumwollpreis auf dem Markt zu heben. Aber aus unbekanntem Gründen gab die Regierung diese Massnahme auf. Seitdem ist nichts mehr getan worden. Wenn Regierungen im Auslande die Zusammenarbeit mit den Käufern aufnehmen, um einem Geschäftszweig Erleichterung zu schaffen, so gehen sie mit aller Kraft an ihre Aufgabe und stellen erst nach Erreichung des Ziels die Bemühungen ein. Eine Zusammenarbeit ist nicht möglich, solange sie nicht mit ganzer Kraft durchgeführt wird. Wenn die chinesische Regierung mit den chinesischen Baumwollhändlern zusammenarbeitet, wird der Baumwollhandel ohne Schwierigkeiten wieder aufleben. Deshalb ist die chinesische Regierung teilweise verantwortlich für den Rückgang des chinesischen Baumwollhandels trotz der anderen natürlichen Gründe.

Um der Lage abzuhelfen sind folgende Massnahmen vorgeschlagen worden:

- 1) Die amerikanischen Baumwoll- und Weizen Anleihe soll den Baumwollhändlern geborgt werden, um sie vor dem Bankrott zu schützen.
- 2) Dem Dumping der ausländischen Waren auf chinesischen Märkten müssen Beschränkungen auferlegt werden.
- 3) Das Banditentum und der Kommunismus müssen sofort im Lande ausgerollt werden, um den Weg zu einer landwirtschaftlichen Rehabilitation zu ebnen.
- 4) Der Baumwollhandel muss technischen Reformen unterzogen werden.
- 5) Die Baumwollpflanzungen müssen reorganisiert werden.

(Central China Daily News, Shanghai)

## Grosse Bohnenernte in der Mandschurei

Im Süden 1 900 000 Tonnen und im Norden 1 450 000 Tonnen geerntet

In der Südmandschurei wurden im letzten Jahre 1 900 000 Tonnen und in der Nordmandschurei 1 450 000 Tonnen mandschurische Bohnen geerntet, was den Gesamtbetrag von 3 350 000 Tonnen ergibt.

Bis Ende Februar wurden über die verschiedenen Häfen in der Mandschurei 1 600 000 Tonnen Bohnen exportiert. Folglich stehen für die Monate von März bis September noch 1 750 000 Bohnen für den Export bereit.

Der Bohnenexport ging nach folgenden Ländern:

Nach Europa wurden während des letzten Jahres 1 583 000 Tonnen und während des vorletzten Jahres 1 385 000 Tonnen exportiert. In diesem Jahre bis Februar sind bereits 880 000 Tonnen Bohnen nach Europa verschifft worden. Im Vergleich zu der Ausfuhr in der selben Zeit des letzten Jahres zeigt sich eine Vergrösserung um 100 000 Tonnen. Aus diesem Grunde nimmt man an, dass Europa nicht weniger als 650 000 Tonnen Bohnen für die sieben Monate von März beginnend benötigen wird.

Im letzten Jahre wurden 424 000 Tonnen Bohnen und 640 000 Tonnen Bohnenkuchen nach Japan exportiert und im vorletzten Jahre 504 000 Tonnen Bohnen und 935 000 Tonnen Bohnenkuchen. In diesem Jahre sind insgesamt 600 000 Tonnen Bohnen und Bohnenkuchen nach Japan exportiert worden. Weiterhin ist der Preis für Bohnenkuchen in diesem Jahre billiger als im vorhergehenden. Man nimmt an, dass nach Japan 700 000 Tonnen Bohnen und Bohnenkuchen verschifft werden.

Im vorletzten Jahre belief sich der Bohnen- und Bohnenkuchen-Export nach Südchina und zur Südsee auf 1 500 000 Tonnen, aber im letzten Jahre erlitt der Export einen schweren Rückschlag auf 440 000 Tonnen infolge der höheren Zölle der Nanking Regierung. In diesem Jahre sind bis Februar 72 000 Tonnen nach diesen beiden Ländern transportiert worden.

## Japans „Hände weg von China“ Politik

Genf, den 18. April (Reuter) In Völkerbundskreisen ist man nicht über die Erklärung der japanischen „Hände weg von China“ Politik überrascht. Man hält diese Politik für eine logische Folge der japanischen Bestrebungen zur Hegemonie im Fernen Osten.

Man erinnert daran, dass Japan im Mai 1931 protestierte und Pläne zur Zusammenarbeit unterbreitete.

Der Beratungsausschuss des Völkerbundes für China tritt Mitte des nächsten Monats oder bereits früher zusammen, und dann wird wahrscheinlich die künftige Politik des Völkerbundes beschlossen werden.

In Völkerbundskreisen hofft man, dass die Stellung im Fernen Osten durch den Wunsch der Sowjets, dem Völkerbund beizutreten, gestärkt werden wird.

In einer gestrigen Erklärung des Tokioer Auswärtigen Amtes nimmt Japan Anstoss an den Massnahmen der anderen Staaten, welche den Frieden im Fernen Osten stören könnten, besonders nimmt es Bezug auf die Länder, welche China mit Militärflugzeugen und Militärberatern versehen und politische Anleihen zur Verfügung stellen.

## Ost-Charhar ruht

Peking, den 28. April (Reuter). Nach einem Telegramm von Hsiao Cheng-ying, dem Sekretär der Charhar Provinzial Regierung, hat die Lage in Ost-Charhar nichts vor den häufigen Erkundigungsflügen der japanischen Flugzeuge zu befürchten. General Sung Choh-yuan, der Gouverneur von Charhar unternimmt gegenwärtig eine Reise durch Nord-Charhar.

## Chinas Reaktion auf die Tokioer Erklärung

Peking, den 19. April (Reuter) Betreffs der gestrigen Erklärung des japanischen Auswärtigen Amtes, dass Japan positive Massnahmen ergreifen wird, wenn der Frieden und die Ordnung in China durch eine internationale Zusammenarbeit zur Unterstützung Chinas gestört werden, erklärte ein chinesischer Sprecher, dass am selben Tage der Tokioer Erklärung Arlyoshi, der japanische Gesandte in China, Wang Ching-wel versicherte, dass seine Regierung die Beziehungen zu China auf „friedlichem Wege zu verbessern“ wüschte. „Japan muss eine sonderbare Auffassung vom friedlichem Wege haben“, fügte der Sprecher hinzu.

Angesichts der japanischen Politik China gegenüber ist diese Tokioer Erklärung keineswegs überraschend. Es ist nur eine Bestätigung der japanischen Auffassung, dass Japan das letzte Wort in China zu sprechen hat. Dass China dieser Auffassung Widerstand leisten wird, und dergleichen die im fernöstlichen Frieden Interessierten Länder, ist selbstverständlich; aber zweifelhaft ist, ob Japan seine Drohung wahr macht und zur Waffengewalt greift, wenn die Mächte seinen Einspruch nicht beachten, denn Japans diplomatische Stellung ist unhaltbar.

wähnt, wie häufig ihm die Mutter schrieb. Zu dumm, sich über alles Gedanken zu machen, brummte Andri sich selbst an. In der Wohnung roch es nach Wäsche, Frau Mederlein rannte mit aufgekrempelten Ärmeln zwischen Wasch- und Wohnküche umher, ein gemütlicher Tag. Sie fühlte sich von einer unendlichen Traurigkeit übermannt.

Mählich kam Weihnachten heran, die Auslagen der Läden glitzerten, der Schnee funkelte, die Glockentöne klangen wärmer, beseelter als sonst. Frau Mederlein war viel in der Kirche. Abends trat jetzt manchmal Hedwig in Andris Zimmer ein. „Du hast die beste Lampe“, sagte sie erklärend, rückte sich einen Stuhl heran und begann mit heissem Eifer an einem Kissen zu sticken, das Weihnachtsgeschenk für Artur. „Wir haben jetzt die ganze Zeit zusammen gebüffelt wie die Narren“, berichtete sie, „aber sobald die Festtage herum sind, geht's zu zweit in den Spessart zum Rodeln. Die Tante freilich darf nichts wissen.“

Oft wenn Andri und Hedwig abends fröhlich lachend zusammen sassen, schönen heissen Grog brauten und Frau Mederlein von dem streng verhaltenen Weihnachtsgebäck etwas abbettelten, weil es doch vor dem Fest am besten schmeckte, gesellte sich Henning zu ihnen. Die ganze Zeit über hatte er sich nicht blicken lassen, nun stellte er sich plötzlich Abend für Abend ein. Das Mädchenlachen zog ihn an, Andris Art, ihm zuzunicken, wenn er zur Tür hineinguckte, schalkhaft, als wagte er sich nicht recht hinein.

Sie hatte sich auf dem Sofa aus Kissen ein Nest gemacht und liess sich von Hedwig erzählen, was für eine gute Sache die Liebe sei. Hedwig sass am Tisch, stichelte und stichelte und zählte sachlich Arturs Vorzüge auf. Dann berauschte sie sich an ihnen — oder war es der Grog — kurz, sie wurde emphatisch und so verliebt, dass Andri und Henning, die sie noch eben als Verbündete geneckt hatten, wie beschämt schwiegen.

Einmal fragte Henning tastend und so besorgt, dass es Andri warm ums Herz wurde:

## Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeltliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

„Wo werden Sie Weihnachten sein, Fräulein von Göllich?“

Sie antwortete ausweichend.

Dieses ewige Weihnachten. Kann man es denn nicht frei von Gefühlen feiern, dachte Andri. Heute nachmittag war ein Brief von Charlott gekommen. Wir erwarten dich zu Weihnachten, stand darin. Andri starrte auf dieses „Wir“. Auch die alte Exzellenzantante, bei der Andri nach der Eltern Tod kühl aufgenommen wurde, zwängte, weil es Weihnachten war, ihre Gefühle in ein Korsett und verfasste für die „liebe Nichte“ eine essigsaurer Einladung.

Danke, danke ergebenst, sagte Andri vor sich hin. Tags darauf in aller Früh stand Werner Henning vor Andri.

„Liebes, gnädiges Fräulein, ich habe eine grosse Bitte. Meine Eltern würden sich freuen, wenn Sie mit mir Weihnachten heimkämen — ich habe Mutter schon oft von Ihnen erzählt.“

Er hielt inne, verwundert schaute sie ihn an.

„Ich kann es nicht ertragen, Sie Weihnachten allein zu wissen“, stammelte er, durch ihr Schwelgen verwirrt.

(Fortsetzung folgt.)

# Besonders preiswert

Feinste Toilettenseife 2 St. \$ -.25

la. Rasierseife in Hülsen \$ -.60

Malet Rasierklingen 10 St. \$ 1.--



### Trotzki wandert

Paris, den 18. April (Transocean A.) Leon Trotzki, welcher den kürzlich von Samuel Insull niedergelegten Wanderstab aufgenommen hat, ist in der letzten Minute nach Spanien gefahren, trotz der zahlreichen Gerichte, dass er nach seiner Ausweisung aus Frankreich in die Schweiz fahren würde. Die Rechtspresse setzt ihre Detektivarbeit fort und enthält Trotzki's heimtückische Arbeiten während der letzten drei Monate in Frankreich. „Le Journal“ bezeichnet den heimtückischen Kommunisten als Führer des Internationalen Kommunistischen Verbandes, dessen Mitglieder durch Trotzki mit Gewehren bewaffnet worden sind und den Auftrag erhalten haben, diese zu benutzen, um ihm den Thron eines Diktators von Frankreich zu verschaffen.

### Zu Amerikas Kredit Boykott

Moskau, den 18. April (Transocean K.) Der Kredit Boykott Sowjetrusslands durch die Vereinigten Staaten kommt für amtliche sowjetrussische Kreise als eine Ueberraschung, jedoch sehen diese der Lage mit philosophischer Ruhe entgegen. Die Zeitungen in Moskau sind sich einig, dass Sowjetrussland die benötigten Maschinen entweder in Grossbritannien oder Deutschland kaufen kann. Der amerikanische Boykott ist auf ein Gesetz des Kongresses zurückzuführen, welches die Gewährung von Krediten an Länder verbietet, die ihre Verpflichtungen gegenüber den Vereinigten Staaten nicht erfüllt haben. Dies ist der Fall mit der Sowjet Union, welche sich weigerte, die Anleihe zurück-zuzahlen, welche 1917 mit der Kerensky Regierung abgeschlossen worden ist.

### „Doktor des Leninismus“

Moskau, den 17. April (Transocean K.) „Doktor des Leninismus“ ist einer der neuen Titel für Studenten der hiesigen der kommunistischen Akademie. „Doktor der Geschichte der Kommunistischen Partei“ und „Doktor der Geschichte der kommunistischen Internationale“ sind weitere Titel.

### Kommunisten wegen Hochverrats verurteilt

Warschau, den 17. April (Transocean K.) Der Prozess gegen 55 ukrainische Kommunisten in Lyck wurde heute beendet. 45 der Angeklagten wurden zu insgesamt 293 Jahre Zwangsarbeit verurteilt. Dies ist die schwerste Strafe, welche je von einem polnischen Gericht über Kommunisten wegen Hochverrat verhängt worden ist.

### Italiens Deflationsmassnahmen

Oaruen, den 16. April (Transocean K.) „L'Information“ erklärt in einem Leitartikel, dass die Deflationsmassnahmen der faschistischen Regierung ein starkes Echo finden werden, da sie die Währungsnotierungen stärken. Die neue Politik wird weiter den Handel mit Regierungsanleihen und Pfandbriefen beleben, fügt die Zeitung hinzu.

Madrid, den 16. April (Transocean K.) Die Zeitung „A.B.C.“ lobt die italienische Deflationspolitik und sagt, dass die Ethik des Faschismus den Entwertungs- und Inflationsmethoden widerspricht, welche zur Verarmung des Landes führen.

Berlin, den 16. April (Transocean K.) Die deutsche Presse betont einmütig die Bedeutung der fortschrittlichen Massnahmen der italienischen Regierung zur Erhaltung des Lira auf der Goldbasis. Allgemein ist man der Ansicht, dass die internationale Währungsgesundung von der festen und wiederholt betonten Absicht der faschistischen Regierung grossen Nutzen haben wird, die Rate des italienischen Lira durch Deflationsmassnahmen zu erhalten.

Besonders die „Münchener Zeitung“ beglückwünscht Signor Mussolini für seine feste Finanzpolitik.

Washington, den 16. April (Transocean K.) Die amerikanische Presse bringt lange Artikel über den wirtschaftlichen und finanziellen Aufbau von Italien und seines faschistischen Regimes. Besonders Beachtung wird den Bemühungen Mussolinis geschenkt, den Wert des Lira mit dem Lebensstandard des Volkes auszugleichen.

### Kaufkraft des Lira steigt

Budapest, den 16. April (Transocean K.) Alle Zeitungen betonen hier die grosse Steigerung der Kaufkraft des italienischen Lira.

Rom, den 16. April (Transocean K.) Die italienische Einkaufsgenossenschaft, welche im ganzen Lande Waren in einem Werte von jährlich 150 000 000 Lire verkauft, setzte heute eine 10%ige Ermässigung auf alle verkauften Waren durch.

### Von der Internationalen Messe in Malland

Malland, den 16. April (Transocean K.) Die Malländer Handelsmesse wurde hier am Sonntag eröffnet und ist bereits von mehr als 100 000 Menschen besucht worden. Auf einer Versammlung der Vertreter des Comitato Italo-Franca und des Comité France-Italien wurde der Touristen Verkehr zwischen den beiden Ländern verhandelt. Um die Bank- und Finanzbeziehungen zwischen Frankreich und Italien auf agrikulurellem und industriellem Gebiet zu verbessern, wurde ein ständiger Ausschuss ernannt.

Malland, den 17. April (Transocean K.) Mehr als 500 000 Menschen haben die Internationale Messe in Malland seit der Eröffnung am letzten Sonntag besucht. Der Erfolg der Messe zeigt sich in riesigen Verkäufen, welche die energische Aufwärtsbewegung der Italienischen Wirtschaft anzeigen.

### Von Italiens Landwirtschaft

Rom, den 17. April (Transocean K.) Auf der heutigen Versammlung des ständigen Getreideausschusses betonte der Landwirtschaftsminister, dass die Italienische Landwirtschaft trotz der Schwierigkeiten des Weltmarktes auf allen Gebieten völlig leistungsfähig ist.

### Von Italiens Flotte

Paris, den 6. April (Transocean K.) „Midi“ gibt eine bevorstehende Feler in Venedig bekannt, während der 5 neue Schlachtschiffe in Dienst gestellt werden und ein Kreuzer in Leghorn von Stapel läuft, während 6 weitere Kriegsschiffe sich noch in Bau befinden. Die Flottenstreitmacht Italiens besteht jetzt aus 12 völlig modernen Einheiten, die die sich durch grosse Geschwindigkeit und ausgezeichnete Bewaffung auszeichnen.

### Italiens Aussenhandel

Rom, den 17. April (Transocean K.) Die Italienische Aussenhandelsstatistik für das erste Viertel des laufenden Jahres zeigt eine ungünstige Handelsbilanz von 733 000 000 Lire gegenüber einer ungünstigen Handelsbilanz von 435 000 000 Lire in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Import belief sich auf insgesamt 2 009 000 000 Lire und der Export auf 1 275 000 000 Lire im Vergleich zu 1 925 000 000 Lire und 1 490 000 000 Lire in den entsprechenden drei Monaten des letzten Jahres.

### Römischer Wettbewerb

Rom, den 17. April (Transocean K.) Das Römische Institut, welches einen Feldzug zur Förderung des Studiums und Gebrauchs der lateinischen Sprache leitet, gab heute einen nationalen Wettbewerb für Prosa und Konversation in Latein bekannt. Der

Wettbewerb beginnt am 28. April und schliesst 6 Monate später.

Die Sieger des Wettbewerbs werden sich dann im Kapitol zur Preisverteilung versammeln.

### Von Italiens Touristenverkehr

Rom, den 17. April (Transocean K.) Benito Mussolini erhielt heute ein Telegramm von dem faschistischen Verband für Hotels und Touristen Verkehr, in dem dieser seinen Beifall für die kürzlichen Massnahmen der Regierung zu Gunsten einer weiteren Entwicklung des Touristenverkehrs in Italien ausdrückt.

Um der Regierung behilflich zu sein, hat der Verband eine Preisermässigung um 10% für alle Hotels befohlen. Ebenfalls sollen die Gebühren der Touristenbüros ermässigt werden.

### Kürzung der Zivilbeamtengehälter in Italien

Rom, den 15. April (Transocean K.) Als Teil des gewaltigen Italienischen Feldzuges zur Ausgleichung des Preisniveaus mit dem der ausländischen Staaten, welche ihre Währung erwert haben, beschloss heute das Kabinett eine allgemeine Kürzung der Zivilbeamtengehälter und zur gleichen Zeit eine entsprechende Ermässigung der Mieten in Wohn- und Geschäftshäusern.

Diese Massnahme wird dadurch gerechtfertigt, dass die Preise für viele Waren bereits beträchtlich gefallen sind. Die Gehälter der Zivilbeamten bis 500 Lire werden um 6% gekürzt, zwischen 500 bis 1 500 Lire um 10% und über 1 500 Lire um 12%. Von jetzt ab werden die Mieten für Wohnungen, Hotelzimmer und Läden um 12% und für Büros um 15% ermässigt werden. Die Bezüge der italienischen Regierungsmitglieder werden um 20% gekürzt werden. Dieser Plan zur Kürzung der Zivilbeamtengehälter wird ebenfalls automatisch für die Privatindustrie in Kraft treten.

### 400. Todestag Correggios

Rom, den 17. April (Transocean K.) Die Königlich Italienische Akademie hat zur Feier des 400. Todestag von Correggio gebeten, alle Bilder dieses berühmten Künstlers, auch die in Familienbesitz nach Parma zu einer Gedenkausstellung zu senden

## EMPIRE

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

### 10 BIG STARS

In a smash mystery drama—

LIONEL ATWILL

PAUL LUKAS

GLORIA STUART

Edward Arnold  
Ostrow Stevens  
William Janney  
Russell Hayden  
Elizabeth Penrose  
Meriel Kirkland  
James Durkin  
A UNIVERSAL PICTURE



Gaiety Theatre

Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

Katharine Hepburn

In

„Morning Glory“

mit

Douglas Fairbanks JR.  
Sie kämpfte sich durch Hunger und Verzweiflung, denn sie lebte!

MURDER in Vienna  
LOVE in Budapest  
INTRIGUE in Belgrad

POWERFUL  
DRAMA  
all along the Line



ORIENT EXPRESS

HEATHER ANGE  
NORMAN FOSTER  
RALPH MORGAN  
HERBERT MUNDY  
UNA O'CONNOR

Heute am 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

## Capitol

### LESER!

Helft denen, die dem Deutschland helfen... Kauft bei unseren Inserenten!

## Rhein - Weine

von DEINHARD & CO., Coblenz

### Rheinweine

- Laubenheim
- Liebfrauenmilch Jahrgang 1929
- Hochheim Jahrgang 1925
- Perlender Rheinwein

### Moselweine

- Zeltingen
- Bernkasteler Gutswain
- Perlender Moselwein
- Frische Lager soeben eingetroffen

Alleinvertreter:

## Caldbeck, MacGregor & Co., Ltd.

Einzel- und Grossverkauf  
Weinhändler

Tel. 31281 Tientsin 126 A Victoria Rd.